

Die vorliegende Schrift wurde mit dem Titel

„Die wertschätzende Haltung von Lehrpersonen und ihr
Zusammenhang mit Persönlichkeitsdimensionen der
Schülerinnen und Schüler“

als

Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades
einer Doktorin der Philosophie (Dr. phil.)

an der
Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Erfurt

eingereicht.

vorgelegt von

Madlen Protzel

Erfurt 2014

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Protzel, Madlen

Wertschätzung und Persönlichkeitsentwicklung in der Grundschule –
Welchen Einfluss Lehrerhaltungen auf Kinder haben
ISBN 978-3-86376-160-8

Erstes Gutachten: Prof. Dr. Ernst Hany (Universität Erfurt)

Zweites Gutachten: Prof. Dr. Gerd Mannhaupt (Universität Erfurt)

Drittes Gutachten: Prof. Dr. Bärbel Kracke (Universität Jena)

Tag der Disputation: 30.07.2015

Datum der Promotion: 30.07.2015

Der Anhang dieser Arbeit steht zum Download bereit: www.optimus-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2015

© Optimus Verlag, Göttingen

© Coverfotos: istockphoto.com

URL: www.optimus-verlag.de

Printed in Germany

Papier ist FSC zertifiziert (holzfrei, chlorfrei und säurefrei,
sowie alterungsbeständig nach ANSI 3948 und ISO 9706)

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Anhang A: Abbildungen	2
Anhang B: Studie 1	6
Anhang C: Studie 2.....	18
Anhang D: Studie 3.....	25
Anhang E: Studie 4	40

Anhang A: Abbildungen

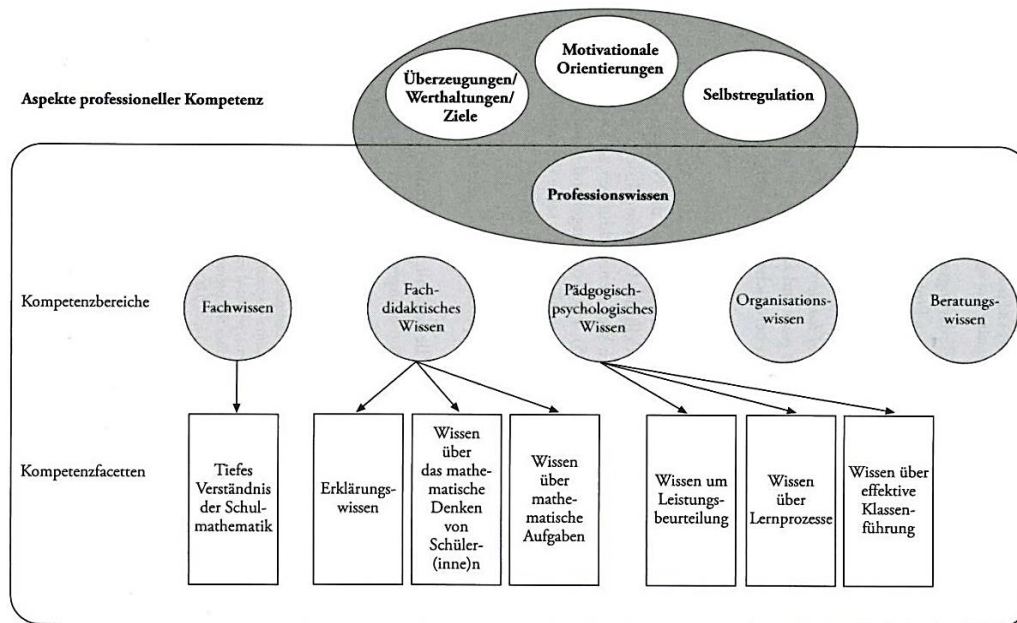


Abbildung A1

Das Kompetenzmodell von COACTIV mit Spezifikationen für das Professionswissen
Entnommen aus: Baumert & Kunter, 2011, S. 32.

Teacher tasks	Situations
A: Choice of themes, methods; sequencing of learning processes	1. Selecting and justifying content of instruction 2. Designing and evaluating of lessons
B: Assessment of student achievement; counselling of students/parents	1. Diagnosing student achievement, learning processes, misconceptions, preconditions 2. Assessing students 3. Counselling students and parents 4. Dealing with errors, giving feedback
C: Support of students' social, moral, emotional development	1. Establishing teacher-student relationship 2. Foster the development of morals and values 3. Dealing with student risks 4. Prevention of, coping with discipline problems
D: School development	1. Initiating, facilitating cooperation 2. Understanding of school evaluation
E: Professional ethics	1. Accepting the responsibility of a teacher

Abbildung A2

Definition beruflicher Anforderungen von Mathematiklehrerinnen und Mathematiklehrern in MT21

Entnommen aus: Blömeke, Felbrich & Müller, 2008, S. 18.

Achtung-Wärme-Rücksichtnahme von Person zu Person

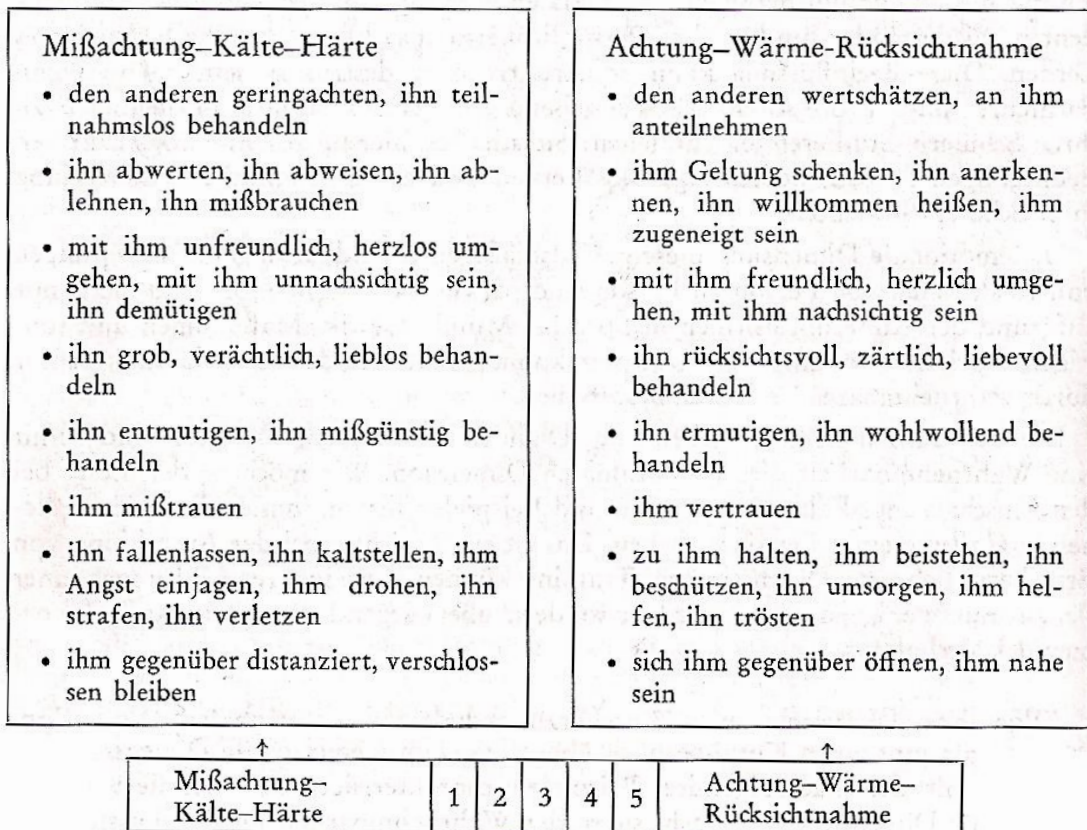


Abbildung A3

Kriterien für wertschätzendes Verhalten

Entnommen aus: Tausch & Tausch, 1998, S. 120.

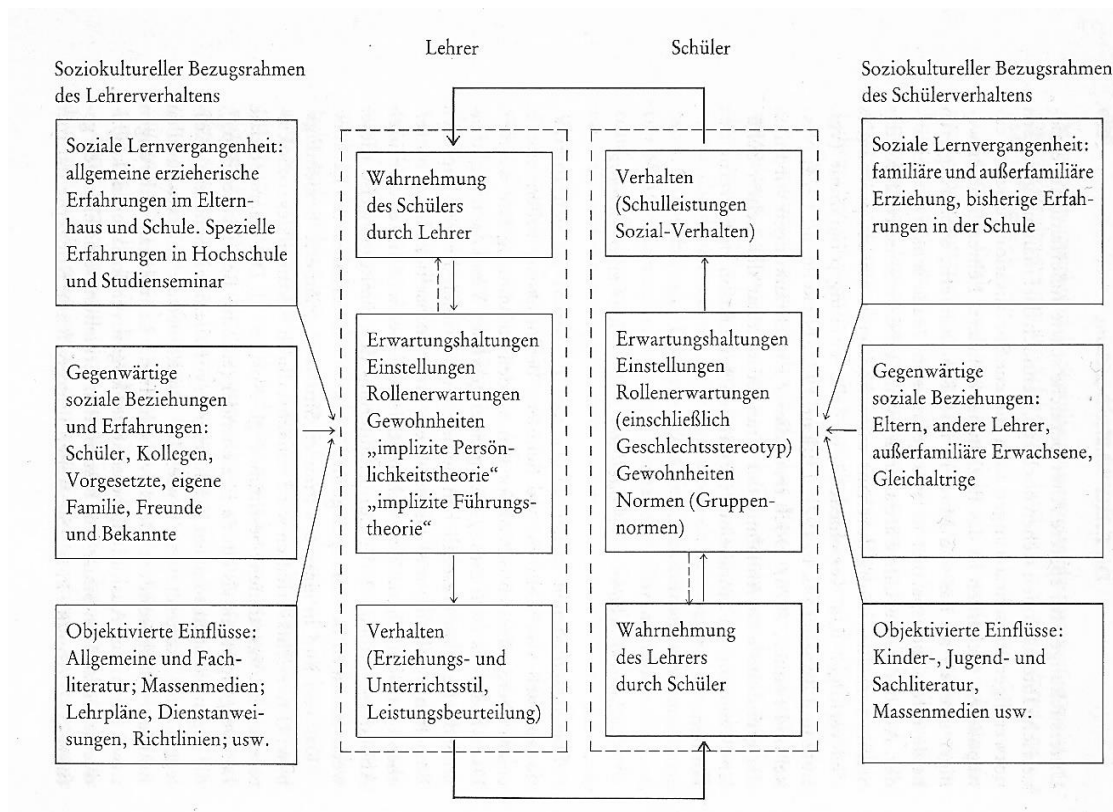


Abbildung A4

Ein transaktionales Modell zur Lehrer-Schüler-Beziehung

Entnommen aus: Nickel, 1985, S. 27.

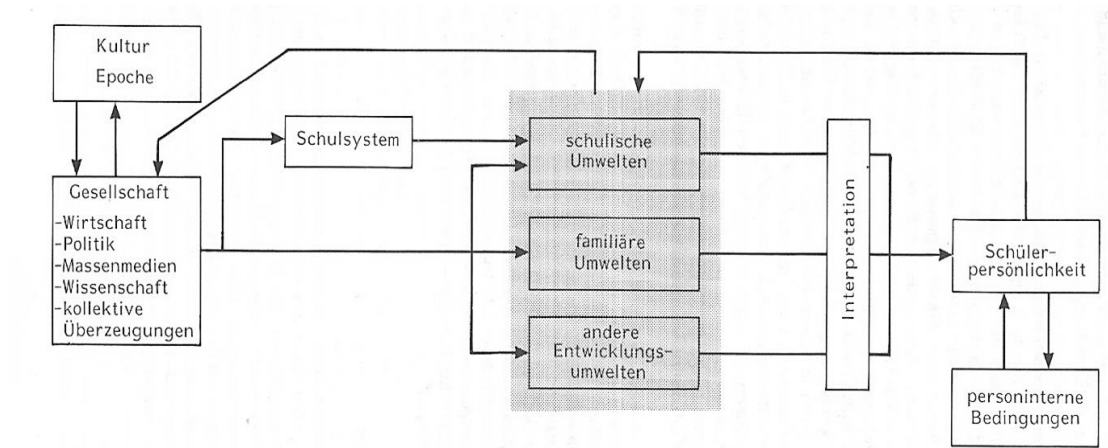


Abbildung A5

Rahmenmodell zur Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern

Entnommen aus: Pekrun & Helmke, 1991, S. 43.

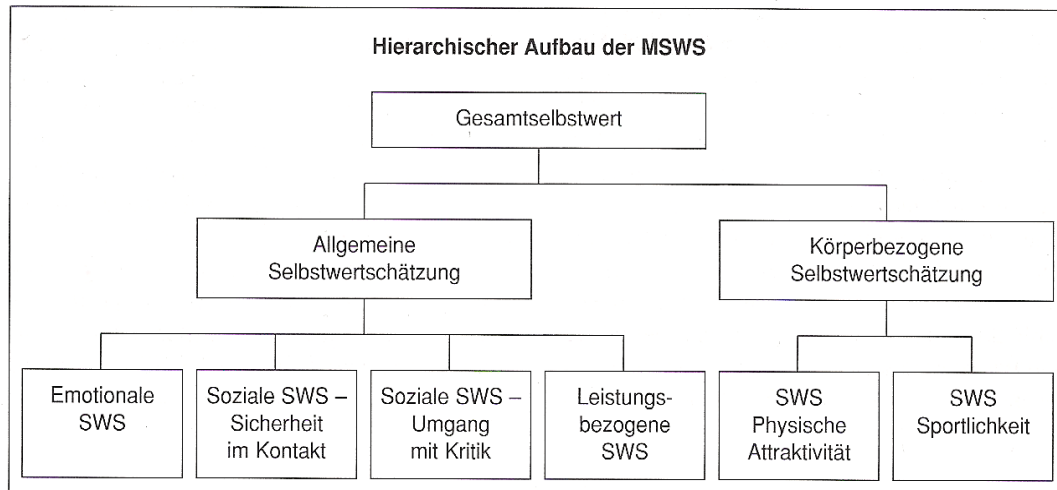


Abbildung A6

Aufbau des Selbstwerts

Entnommen aus: Schütz & Sellin, 2006, S. 26.

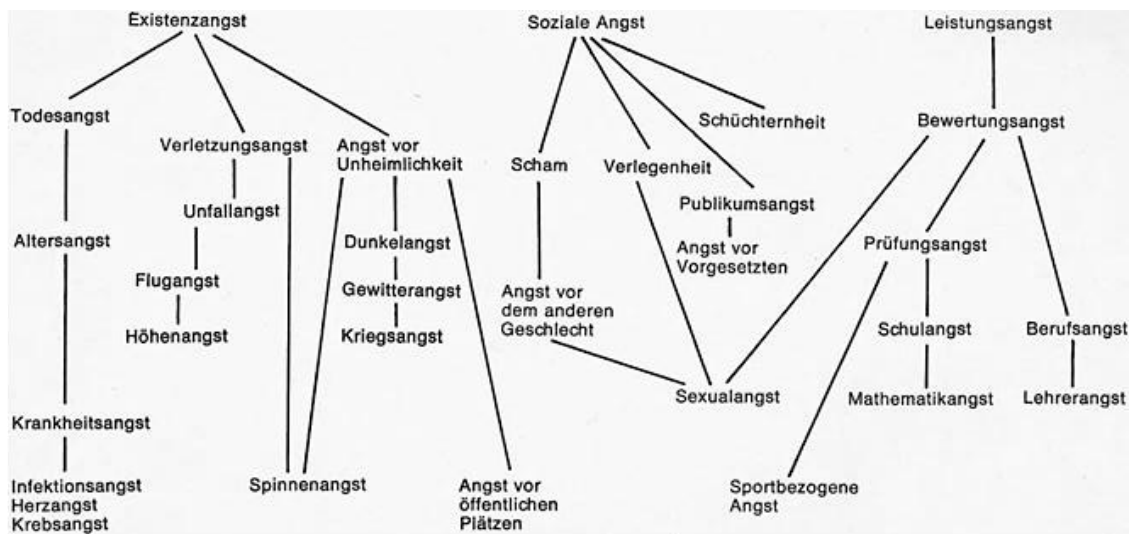


Abbildung A7

Ordnung von Ängsten nach ihrem Allgemeingrad und ihrer Thematik

Entnommen aus: Schwarzer, 1987, S. 93.

Anhang B: Studie 1

Skalen mit jeweiligen Items

Tabelle B1

Überblick über allgemeine und spezifische Konzepte der Wertschätzung und jeweils vier bis fünf Items

Facette	Item
<i>Allgemeine Facetten</i>	
Schätzen (prizing)	jedes Kind als wertvoll ansehen
	jedes Kind so annehmen, wie es ist
	auch verhaltensauffällige Kinder mit Respekt behandeln
	sich immer wieder vor Augen halten, dass in jedem Kind etwas Gutes steckt
	jedes Kind als lebens- und liebenswert ansehen
Vertrauen (trust)	Kindern zeigen, dass man ihnen zutraut, selbst Verantwortung zu übernehmen
	darauf vertrauen, dass sich Kinder positiv entwickeln
	darauf vertrauen, dass Kinder grundsätzlich lernwillig und wissbegierig sind
	vermeiden, Kinder auf Schritt und Tritt zu überwachen und zu kontrollieren
	den Kindern Freiheiten lassen und ihnen zutrauen, diese sinnvoll zu nutzen
Kümmern (caring)	ein trauriges Kind trösten und aufmuntern
	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht
	sorgsam mit den Gefühlen und Bedürfnissen der Kinder umgehen
	den Kindern das Gefühl vermitteln, dass man sich um sie kümmert
	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen
Akzeptanz (acceptance)	dem Kind vermitteln, dass es akzeptiert ist
	auch Einstellungen eines Kindes respektieren, die nicht mit den eigenen übereinstimmen
	Kinder als eigenständige Personen ansehen
	wohlwollend und ohne Bewertung betrachten, wie Kinder sich verhalten
	akzeptieren, dass ein Kind nicht immer das will, was man selbst für richtig hält
<i>Spezifische Facetten</i>	
Ermutigung, Lob, Anerkennung	aus vollem Herzen anerkennen, wenn ein Kind etwas mit großem Einsatz gemacht hat
	das Bemühen anerkennen, auch wenn das Ergebnis noch nicht perfekt ist
	auch für kleine Leistungen loben
	ermutigen, trotz Rückschlägen und Fehlern weiterzumachen
	zeigen, dass man auf die Kinder stolz ist
Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigen	Lernbedürfnisse und Ruhebedürfnisse von Kindern ernst nehmen
	Proteste ernst nehmen
	wenn es gewünscht wird, alles in Ruhe noch einmal erklären
	Kinder immer wieder selbst entscheiden lassen, was sie tun und wie sie es tun
	nach den Wünschen der Kinder fragen und diese berücksichtigen
Persönliche Verantwortung übernehmen	wenn es einem Kind schlecht geht, sich persönlich darum kümmern
	es sich zum persönlichen Anliegen machen, dass Kinder Fortschritte machen
	sich um schwierige Kinder mit starkem persönlichen Einsatz bemühen
	sich selbst in die Pflicht nehmen, die Ursachen für Probleme mit den Kindern auch bei sich selbst zu sehen
	es sich selbst zur Aufgabe machen, alles dafür zu tun, dass es den Kindern gut geht

Fortsetzung der Tabelle B1

Überblick über allgemeine und spezifische Konzepte der Wertschätzung und jeweils vier bis fünf Items

Facette	Item
Zurückhaltung mit Kritik	Fehler, die ein Kind gemacht hat, immer vorsichtig und konstruktiv ansprechen
	auf Fehler eines Kindes sachlich reagieren und jede Art von Abwertung vermeiden
	kritische Äußerungen nicht im Beisein der restlichen Kinder äußern
	kritische Bemerkungen unterlassen, wenn ein Kind ohnehin schon unsicher ist
Berücksichtigung von Schülerbeiträgen	bei Beurteilungen immer das Positive herausheben und das Negative zurückhaltend darstellen
	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen
	Ideen, die von den Kindern selbst kommen, berücksichtigen
	Gesprächsbeiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen
„Gleichberechtigung“	wenn von einem Kind eine völlig falsche Antwort kommt, diese aufnehmen und in Ruhe erklären, was daran falsch ist
	Verbote, die man Kindern erteilt hat, auch selbst strikt einhalten
	Umgangsformen, die man von den Kindern erwartet, auch selbst zeigen
	Entscheidungen ausführlich begründen, damit Kinder sie akzeptieren können
Höflichkeit, Geduld	wenn immer möglich, Abstimmungen durchführen, und die Stimmen der Kinder genauso zählen wie die eigene
	Fehler, die man sich selbst zugesteht, auch bei den Kindern hinnehmen
	Kinder ansehen, wenn man mit ihnen spricht
	unpersönliche Anreden vermeiden, sondern möglichst den Namen verwenden
Ruhiges, stabiles Verhalten	Kinder beim Reden nicht unterbrechen
	Fehler und Missgeschicke freundlich kommentieren und abschätzige Bemerkungen vermeiden
	sarkastische Kommentare auf jeden Fall vermeiden
	in turbulenten Situationen ruhig bleiben
sich um Verständnis bemühen	bei heftigen Auseinandersetzungen beherrscht bleiben
	sich auch bei großem Stress so kontrollieren, dass man nicht aus der Rolle fällt
	Schreien und „auf den Tisch hauen“ auf jeden Fall unterlassen, auch wenn es gute Gründe dafür gäbe
	Versprechen gegenüber den Kindern einhalten
Hilfe zur Selbsthilfe	umfassend nachfragen, wenn sich ein Kind unklar äußert
	ständig darauf achten, ob ein Kind zeigt, dass es sich nicht wohlfühlt
	sich vom Kind sehr genau erklären lassen, wie es bestimmte Dinge sieht
	versuchen, die Sichtweise eines Kindes, das gerade etwas Schlimmes gemacht hat, detailliert zu verstehen
Hilfe zur Selbsthilfe	mit einem schüchternen Kind besonders ruhig und entspannt reden, bis es sich äußert
	sich bei Hilfestellungen soweit zurückhalten, dass die Kinder die Aufgabe selbst bewältigen
	Vorgehensweisen so gut erklären, dass die Kinder es dann selbst machen können
Hilfe zur Selbsthilfe	ein Kind selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen, und nur behutsam eingreifen
	genaue Anleitungen geben, aber die Kinder selbst aktiv werden lassen

Fragebogen

1. Seite auf Unipark

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

vielen Dank, dass Sie an dieser Studie der Universität Erfurt teilnehmen.

Ziel in dieser Studie ist es, in der Forschung noch ungeklärte Sachverhalte zur Lehrer-Schüler-Beziehung zu analysieren. Die Studie besteht aus zwei Teilen, für welche es unterschiedliche Instruktionen gibt. In beiden Teilen geht es jedoch allein um Ihre persönliche Einstellung. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen daher gewissenhaft und wahrheitsgetreu, um verfälschte Ergebnisse zu vermeiden. Es gibt dabei keine richtigen und falschen Antworten.

Die Teilnahme an der Untersuchung ist selbstverständlich freiwillig und kann jederzeit abgebrochen werden. Bitten missbrauchen Sie dieses Recht nicht. Ihre Daten werden anonym behandelt, sodass keine Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden. In keinem Fall werden Ihre Daten an Dritte weitergegeben. Bitte schalten Sie nun sämtliche störende Einflüsse in Ihrer Umgebung (Radio, Facebook, Twitter oder ähnliches) aus, die Sie während der Bearbeitung der Studie ablenken könnten.

Bitte bestätigen Sie uns hier Ihr Einverständnis zur Teilnahme an dieser Studie, bevor Sie zur Studie weitergeleitet werden:

- Ich nehme an der Studie über die Lehrer-Schüler-Beziehung teil.
 Ich nehme nicht an der Studie über die Lehrer-Schüler-Beziehung teil.
-

2. Seite auf Unipark

Instruktion:

Geben Sie bitte in der folgenden Studie an, wie sehr die aufgeführten Einstellungen Ihre Arbeit mit Kindern bestimmen. Dabei geht es erneut um Ihre persönliche Einstellung und nicht um globale Haltungen, wie zum Beispiel: „Man sollte ...“. Uns ist bewusst, dass alle unten aufgeführten Einstellungen im Umgang mit Kindern wichtig sind. Versuchen Sie bitte trotzdem diese für sich selber abzustufen, damit auch kleine Differenzen in Ihren persönlichen Einstellungen deutlich werden. Versuchen Sie, die fünf Antwortmöglichkeiten möglichst gleich oft anzukreuzen.

Diese Einstellung bestimmt meinen beruflichen Umgang mit Kindern ...

- sehr schwach = 1
- schwach = 2
- weder stark noch schwach = 3
- stark = 4
- sehr stark = 5

3.-5. Seite auf Unipark

Diese Einstellung bestimmt meinen beruflichen Umgang mit Kindern ...

Nr.	Item	1	2	3	4	5
1	jedes Kind als wertvoll ansehen					
2	Kindern zeigen, dass man ihnen zutraut, selbst Verantwortung zu übernehmen					
3	ein trauriges Kind trösten und aufmuntern					
4	dem Kind vermitteln, dass es akzeptiert ist					
5	aus vollem Herzen anerkennen, wenn ein Kind etwas mit großem Einsatz gemacht hat					
6	Lernbedürfnisse und Ruhebedürfnisse von Kindern ernst nehmen					
7	wenn es einem Kind schlecht geht, sich persönlich darum kümmern					
8	Fehler, die ein Kind gemacht hat, immer vorsichtig und konstruktiv ansprechen					
9	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen					
10	Verbote, die man Kindern erteilt hat, auch selbst strikt einhalten					
11	Kinder ansehen, wenn man mit ihnen spricht					
12	in turbulenten Situationen ruhig bleiben					
13	umfassend nachfragen, wenn sich ein Kind unklar äußert					
14	sich bei Hilfestellungen soweit zurückhalten, dass die Kinder die Aufgabe selbst bewältigen					
15	Vorgehensweisen so gut erklären, dass die Kinder es dann selbst machen können					
16	ständig darauf achten, ob ein Kind zeigt, dass es sich nicht wohlfühlt					
17	bei heftigen Auseinandersetzungen beherrscht bleiben					
18	unpersönliche Anreden vermeiden, sondern möglichst den Namen verwenden					
19	Umgangsformen, die man von den Kindern erwartet, auch selbst zeigen					
20	Ideen, die von den Kindern selbst kommen, berücksichtigen					
21	auf Fehler eines Kindes sachlich reagieren und jede Art von Abwertung vermeiden					
22	es sich zum persönlichen Anliegen machen, dass Kinder Fortschritte machen					
23	Proteste ernst nehmen					
24	das Bemühen anerkennen, auch wenn das Ergebnis noch nicht perfekt ist					
25	auch Einstellungen eines Kindes respektieren, die nicht mit den eigenen übereinstimmen					
26	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht					
27	darauf vertrauen, dass sich Kinder positiv entwickeln					
28	jedes Kind so annehmen, wie es ist					
29	auch verhaltensauffällige Kinder mit Respekt behandeln					
30	darauf vertrauen, dass Kinder grundsätzlich lernwillig und wissbegierig sind					
31	sorgsam mit den Gefühlen und Bedürfnissen der Kinder umgehen					
32	Kinder als eigenständige Personen ansehen					
33	auch für kleine Leistungen loben					
34	wenn es gewünscht wird, alles in Ruhe noch einmal erklären					
35	sich um schwierige Kinder mit starkem persönlichen Einsatz bemühen					
36	kritische Äußerungen nicht im Beisein der restlichen Kinder äußern					
37	Gesprächsbeiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen					
38	Entscheidungen ausführlich begründen, damit Kinder sie akzeptieren können					
39	Kinder beim Reden nicht unterbrechen					
40	sich auch bei großem Stress so kontrollieren, dass man nicht aus der Rolle fällt					
41	sich vom Kind sehr genau erklären lassen, wie es bestimmte Dinge sieht					
42	ein Kind selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen, und nur behutsam eingreifen					
43	genaue Anleitungen geben, aber die Kinder selbst aktiv werden lassen					
44	versuchen, die Sichtweise eines Kindes, das gerade etwas Schlimmes gemacht hat, detailliert zu verstehen					
45	Schreien und „auf den Tisch hauen“ auf jeden Fall unterlassen, auch wenn es gute Gründe dafür gäbe					
46	Fehler und Missgeschicke freundlich kommentieren und abschätziges Bemerkungen vermeiden					
47	wenn immer möglich, Abstimmungen durchführen, und die Stimmen der Kinder genauso zählen wie die eigene					
48	unerwartete Fragen ernst nehmen und darauf eingehen					
49	kritische Bemerkungen unterlassen, wenn ein Kind ohnehin schon unsicher ist					
50	sich selbst in die Pflicht nehmen, die Ursachen für Probleme mit den Kindern auch bei sich selbst zu sehen					
51	Kinder immer wieder selbst entscheiden lassen, was sie tun und wie sie es tun					
52	ermutigen, trotz Rückschlägen und Fehlern weiterzumachen					
53	wohlwollend und ohne Bewertung betrachten, wie Kinder sich verhalten					
54	den Kindern das Gefühl vermitteln, dass man sich um sie kümmert					
55	vermeiden, Kinder auf Schritt und Tritt zu überwachen und zu kontrollieren					

6. Seite auf Unipark

Nr.	Item	1	2	3	4	5
56	sich immer wieder vor Augen halten, dass in jedem Kind etwas Gutes steckt					
57	jedes Kind als lebens- und liebenswert ansehen					
58	den Kindern Freiheiten lassen und ihnen zutrauen, diese sinnvoll zu nutzen					
59	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen					
60	akzeptieren, dass ein Kind nicht immer das will, was man selbst für richtig hält					
61	zeigen, dass man auf die Kinder stolz ist					
62	nach den Wünschen der Kinder fragen und diese berücksichtigen					
63	es sich selbst zur Aufgabe machen, alles dafür zu tun, dass es den Kindern gut geht					
64	bei Beurteilungen immer das Positive herausheben und das Negative zurückhaltend darstellen					
65	wenn von einem Kind eine völlig falsche Antwort kommt, diese aufnehmen und in Ruhe erklären, was daran falsch ist					
66	Fehler, die man sich selbst zugesteht, auch bei den Kindern hinnehmen					
67	sarkastische Kommentare auf jeden Fall vermeiden					
68	Versprechen gegenüber den Kindern einhalten					
69	mit einem schüchternen Kind besonders ruhig und entspannt reden, bis es sich äußert					

7. Seite auf Unipark

Nun haben Sie es fast geschafft. Bitte füllen Sie noch die Felder über persönliche Angaben aus!

- Geschlecht
- Alter
- Beruflicher Status (Lehrer/-in, Lehramtsanwärter/-in, Lehramtsstudierende, andere Studierende)
 - Lehrperson → Berufsjahre
 - Lehramtsanwärter → Ausbildungsjahr
 - Lehramtsstudierende → Semester
 - Andere Studierende → Studienfach, Semester

8. Seite auf Unipark

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Falls Sie gerne erfahren möchten, welche neuen Erkenntnisse diese Studie liefert, tragen Sie bitte hier ihre Email-Adresse ein und wir werden Ihnen die Ergebnisse der Studie nach Abschluss der Erhebung (voraussichtlich Mitte Januar) zukommen lassen. Ihre Email-Adresse wird selbstverständlich unabhängig ihrer Angaben gespeichert.

E-Mail-Adresse:

Analyseschritt 2: Exploratorische Faktorenanalyse

Tabelle B2

Faktor 1: Kümmern

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v07_ A2_3	.77	.02	-.06	-.07	-.02	.03	.02	.10	.13	-.10	wenn es einem Kind schlecht geht, sich persönlich darum kümmern
v59_ E1_3	.68	.03	-.01	.20	.17	.05	-.00	.00	-.05	.32	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen
v54_ D1_3	.66	-.09	-.04	.30	.14	.06	.11	-.13	-.04	.09	den Kindern das Gefühl vermitteln, dass man sich um sie kümmert
v63_ E2_3	.64	.04	.13	.09	.11	.04	.14	.26	.11	-.12	es sich selbst zur Aufgabe machen, alles dafür zu tun, dass es den Kindern gut geht
v16_ B2_9	.61	.17	-.17	.05	-.04	.11	.20	.11	-.04	-.02	ständig darauf achten, ob ein Kind zeigt, dass es sich nicht wohlfühlt
v03_ A1_3	.58	-.03	.00	-.11	.10	-.31	.17	.04	.09	.08	ein trauriges Kind trösten und aufmuntern
v26_ B1_3	.58	-.16	.00	.17	.27	.03	-.10	.17	.29	-.03	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht
v27_ B1_2	.52	.03	-.05	.07	-.32	.19	.00	.27	.11	.33	darauf vertrauen, dass sich Kinder positiv entwickeln
v31_ C1_3	.50	.03	.14	.37	.15	.12	-.09	.18	-.21	-.03	sorgsam mit den Gefühlen und Bedürfnissen der Kinder umgehen
v22_ B2_3	.44	-.26	.19	.08	.11	.04	.17	-.06	.28	-.02	es sich zum persönlichen Anliegen machen, dass Kinder Fortschritte machen
v13_ A2_9	.39	.32	.17	-.13	.14	.05	.21	.10	.16	-.16	umfassend nachfragen, wenn sich ein Kind unklar äußert

Tabelle B3

Faktor 2: Selbstkontrolle

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v19_ B2_6	-.05	.69	.02	.16	-.06	.12	-.06	-.03	.15	.23	Umgangsformen, die man von den Kindern erwartet, auch selbst zeigen
v17_ B2_8	-.09	.66	.09	.18	.08	.01	.05	.20	-.11	.05	bei heftigen Auseinandersetzungen beherrscht bleiben
v10_ A2_6	.11	.61	.16	-.17	.01	-.03	.02	-.11	.26	.05	Verbote, die man Kindern erteilt hat, auch selbst strikt einhalten
v12_ A2_8	-.06	.59	.16	.09	.10	.03	.20	.02	.01	.01	in turbulenten Situationen ruhig bleiben
v40_ C2_8	.03	.56	-.02	.03	.22	.00	.11	.09	-.30	.05	sich auch bei großem Stress so kontrollieren, dass man nicht aus der Rolle fällt
v65_ E2_6	.06	.50	-.00	.05	-.09	.12	.11	.23	.01	.37	Fehler, die man sich selbst zugesteht, auch bei den Kindern hinnehmen
v66_ E2_7	-.03	.46	-.07	.35	.01	-.03	.06	.19	-.14	-.24	sarkastische Kommentare auf jeden Fall vermeiden
v60_ E1_4	.32	.41	.13	.21	-.01	-.27	.17	.20	-.26	.33	akzeptieren, dass ein Kind nicht immer das will, was man selbst für richtig hält
v11_ A2_7	.17	.40	.09	-.17	.24	.23	-.25	.10	.26	.03	Kinder ansehen, wenn man mit ihnen spricht
v45_ D2_8	.32	.39	-.02	.16	.12	-.04	.24	.31	-.15	-.12	Schreien und "auf den Tisch hauen" auf jeden Fall unterlassen, auch wenn es gute Gründe dafür gäbe
v06_ A2_2	.28	.38	-.06	.08	-.02	.23	.29	-.25	-.09	.35	Lernbedürfnisse und Ruhebedürfnisse von Kindern ernst nehmen

Tabelle B4

Faktor 3: Hilfe zur Selbsthilfe

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v15_ B2_1 0	.02	.09	.77	.01	.05	-.15	.03	.04	.00	-.05	Vorgehensweisen so gut erklären, dass die Kinder es dann selbst machen können
v42_ C2_1 0	-.01	.05	.74	.15	-.15	.14	-.03	.19	-.00	.25	ein Kind selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen, und nur behutsam eingreifen
v43_ D2_1 0	-.04	-.09	.67	.04	.09	.15	.24	-.02	.04	.10	genaue Anleitungen geben, aber die Kinder selbst aktiv werden lassen
v14_ A2_1 0	-.07	.22	.66	.04	.05	-.01	-.11	.02	.06	.06	sich bei Hilfestellungen soweit zurückhalten, dass die Kinder die Aufgabe selbst bewältigen

Tabelle B5

Faktor 4: Akzeptieren

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v57_ E1_1	.35	.09	.11	.65	-.01	.13	-.02	.06	.00	.02	jedes Kind als lebens- und liebenswert ansehen
v28_ B1_1	.00	-.03	.02	.64	.09	-.05	.24	.11	.12	-.06	jedes Kind so annehmen, wie es ist
v29_ C1_1	-.02	.19	-.03	.63	.01	-.10	.13	-.05	.22	.15	auch verhaltensauffällige Kinder mit Respekt behandeln
v01_ A1_1	.20	.15	.04	.60	.04	.10	.03	.16	.01	-.19	jedes Kind als wertvoll ansehen
v04_ A1_4	.18	-.01	.29	.56	.09	-.07	-.02	-.13	.09	.00	dem Kind vermitteln, dass es akzeptiert ist
v32_ C1_4	.13	.24	.12	.43	-.09	.03	.00	.23	-.33	.18	Kinder als eigenständige Personen ansehen
v67_ E2_8	-.05	.27	.08	.35	.15	-.02	.16	-.24	-.07	.07	Versprechen gegenüber den Kindern einhalten
v56_ D1_1	.26	.10	-.06	.33	.17	.41	.21	.15	.04	.12	sich immer wieder vor Augen halten, dass in jedem Kind etwas Gutes steckt

Tabelle B6

Faktor 5: Wohlwollende Anerkennung bei Bemühen

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v33_ C2_1	.12	.00	.06	.06	.70	-.02	.11	-.06	.07	.07	auch für kleine Leistungen loben
v39_ C2_7	.09	.29	.09	.23	.53	-.11	-.10	.31	-.03	-.03	Kinder beim Reden nicht unterbrechen
v68_ E2_9	.16	.08	-.15	.02	.53	.24	.03	.13	.14	.09	mit einem schüchternen Kind besonders ruhig und entspannt reden, bis es sich äußert
v36_ C2_4	.10	.14	-.02	-.09	.46	-.09	.46	.08	-.14	-.14	kritische Äußerungen nicht im Beisein der restlichen Kinder äußern
v24_ B2_1	.32	-.01	-.07	.18	.42	.28	.32	-.05	.09	.21	das Bemühen anerkennen, auch wenn das Ergebnis noch nicht perfekt ist

Tabelle B7

Faktor 6: unklar

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v49_ D2_4	.09	.12	.18	-.13	.15	.57	.11	-.02	.02	-.02	kritische Bemerkungen unterlassen, wenn ein Kind ohnehin schon unsicher ist
v30_ C1_2	.22	.11	.11	.17	-.26	.55	-.00	.19	-.01	.13	darauf vertrauen, dass Kinder grundsätzlich lernwillig und wissbegierig sind
v64_ E2_5	.06	.07	.00	-.05	.05	.40	.17	.29	.27	-.09	wenn von einem Kind eine völlig falsche Antwort kommt, diese aufnehmen und in Ruhe erklären, was dar
v18_ B2_7	.14	.24	-.06	-.02	-.04	.35	-.06	.13	-.03	.06	unpersönliche Anreden vermeiden, sondern möglichst den Namen verwenden

Tabelle B8

Faktor 7: Wohlwollende Zurückhaltung bei Fehlern

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v53_ D1_4	.25	.25	-.21	.20	-.09	-.06	.59	.13	.13	.01	wohlwollend und ohne Bewertung betrachten, wie Kinder sich verhalten
v34_ C2_2	.06	-.01	.24	-.05	.22	.07	.53	.02	.21	.10	wenn es gewünscht wird, alles in Ruhe noch einmal erklären
v46_ D2_7	.16	.23	.13	.27	.06	.28	.52	.25	-.00	-.13	Fehler und Missgeschicke freundlich kommentieren und abschätzige Bemerkungen vermeiden
v52_ D2_1	.09	-.09	.18	.16	.10	-.00	.47	-.14	.19	.31	ermutigen, trotz Rückschlägen und Fehlern weiterzumachen
v21_ B2_4	-.05	.08	.27	.12	.13	.25	.40	.15	.10	-.07	auf Fehler eines Kindes sachlich reagieren und jede Art von Abwertung vermeiden
v44_ D2_9	.18	.11	.08	.27	-.06	.04	.38	.17	.13	.12	versuchen, die Sichtweise eines Kindes, das gerade etwas Schlimmes gemacht hat, detailliert zu verstehen
v08_ A2_4	.18	.07	.06	-.06	-.09	.06	.31	.21	-.08	.16	Fehler, die ein Kind gemacht hat, immer vorsichtig und konstruktiv ansprechen

Tabelle B9

Faktor 8: Selbstverantwortung gewähren

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v51_ D2_2	.25	.12	.07	.08	-.00	.00	.07	.74	.08	.09	Kinder immer wieder selbst entscheiden lassen, was sie tun und wie sie es tun
v50_ D2_3	-.10	-.14	.08	.21	.00	.16	.15	.55	-.03	.18	sich selbst in die Pflicht nehmen, die Ursachen für Probleme mit den Kindern auch bei sich selbst zu
v47_ D2_6	.29	.28	.15	-.20	.17	-.00	.14	.50	.24	.06	wenn immer möglich, Abstimmungen durchführen, und die Stimmen der Kinder genauso zählen wie die eigene
v58_ E1_2	.08	.13	.19	.19	.30	.13	-.18	.44	.04	.39	den Kindern Freiheiten lassen und ihnen zutrauen, diese sinnvoll zu nutzen
v64_ E2_4	.26	-.04	-.01	.00	.25	.25	.37	.38	.09	-.09	bei Beurteilungen immer das Positive herausheben und das Negative zurückhaltend darstellen
v41_ C2_9	.41	.22	.19	-.09	-.14	.10	.18	.38	-.12	.31	sich vom Kind sehr genau erklären lassen, wie es bestimmte Dinge sieht
v23_ B2_2	.26	.28	-.05	.11	.04	-.28	.28	.35	.13	.27	Proteste ernst nehmen
v02_ A1_2	.29	-.03	.25	.11	-.00	-.09	-.00	.33	-.28	.13	Kindern zeigen, dass man ihnen zutraut, selbst Verantwortung zu übernehmen
v38_ C2_6	.20	.18	.28	.01	-.00	-.43	-.07	.29	.23	.09	Entscheidungen ausführlich begründen, damit Kinder sie akzeptieren können

Tabelle B10

Faktor 9: unklar

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v62_ E2_2	.08	.06	.12	.15	.03	-.10	.11	.23	.58	.25	nach den Wünschen der Kinder fragen und diese berücksichtigen
v61_ E2_1	.20	-.11	.10	.18	.21	.11	.10	.11	.58	.09	zeigen, dass man auf die Kinder stolz ist
v35_ C2_3	.41	.24	-.04	.21	-.17	-.03	.14	.05	.52	-.17	sich um schwierige Kinder mit starkem persönlichen Einsatz bemühen
v05_ A2_1	.14	-.08	.00	-.15	.25	.32	.20	-.07	.36	.14	aus vollem Herzen anerkennen, wenn ein Kind etwas mit großem Einsatz gemacht hat

Tabelle B11

Faktor 10: Kinder ernst nehmen

	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9	F 10	Item
v09_ A2_5	-.13	.17	.22	-.24	.03	.08	-.19	.04	.03	.62	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen
v55_ D1_2	.14	.22	.12	.10	-.02	.05	.16	.14	-.01	.54	vermeiden, Kinder auf Schritt und Tritt zu überwachen und zu kontrollieren
v37_ C2_5	.22	.02	.34	-.13	.29	-.18	.05	.15	.26	.47	Gesprächsbeiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen
v20_ B2_5	-.01	.05	.13	.02	.16	-.11	.04	.33	.17	.47	Ideen, die von den Kindern selbst kommen, berücksichtigen
v25_ B1_4	.01	.35	.09	.30	-.06	-.24	.20	.26	-.10	.38	auch Einstellungen eines Kindes respektieren, die nicht mit den eigenen übereinstimmen

Analyseschritt 3: Faktorladungen

Tabelle B12

Faktor 1: Soziale Umgangsformen

Kennung	sozial	emotional	kognitiv	Item
v60_E1_4	.64	.21	.26	akzeptieren, dass ein Kind nicht immer das will, was man selbst für richtig hält
v66_E2_7	.60	-.12	-.07	sarkastische Kommentare auf jeden Fall vermeiden
v45_D2_8	.59	.21	.05	Schreien und "auf den Tisch hauen" auf jeden Fall unterlassen, auch wenn es gute Gründe dafür gäbe
v25_B1_4	.57	.05	.28	auch Einstellungen eines Kindes respektieren, die nicht mit den eigenen übereinstimmen
v17_B2_8	.56	-.19	.33	bei heftigen Auseinandersetzungen beherrscht bleiben
v32_C1_4	.55	.05	.07	Kinder als eigenständige Personen ansehen
v46_D2_7	.53	.32	.13	Fehler und Missgeschicke freundlich kommentieren und abschätziges Bemerkungen vermeiden
v01_A1_1	.49	.24	-.23	jedes Kind als wertvoll ansehen
v19_B2_6	.46	-.11	.36	Umgangsformen, die man von den Kindern erwartet, auch selbst zeigen
v12_A2_8	.45	-.08	.22	in turbulenten Situationen ruhig bleiben
v40_C2_8	.44	-.06	.20	sich auch bei großem Stress so kontrollieren, dass man nicht aus der Rolle fällt
v57_E1_1	.44	.39	-.12	jedes Kind als lebens- und liebenswert ansehen
v23_B2_2	.43	.34	.21	Proteste ernst nehmen
v51_D2_2	.42	.32	.30	Kinder immer wieder selbst entscheiden lassen, was sie tun und wie sie es tun
v53_D1_4	.42	.41	.02	wohlwollend und ohne Bewertung betrachten, wie Kinder sich verhalten
v65_E2_6	.42	.09	.49	Fehler, die man sich selbst zugesteht, auch bei den Kindern hinnehmen
v28_B1_1	.41	.24	-.22	jedes Kind so annehmen, wie es ist
v39_C2_7	.41	.09	.15	Kinder beim Reden nicht unterbrechen
v41_C2_9	.40	.33	.33	sich vom Kind sehr genau erklären lassen, wie es bestimmte Dinge sieht

Anmerkungen. Die grau unterlegten Items sind diejenigen, die für den zweiten Fragebogen ausgewählt wurden.

Tabelle B13

Faktor 2: Emotionaler Umgang

Kennung	sozial	emotional	kognitiv	Item
v26_B1_3	.03	.72	-.01	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht
v63_E2_3	.18	.68	.03	es sich selbst zur Aufgabe machen, alles dafür zu tun, dass es den Kindern gut geht
v54_D1_3	.14	.63	-.16	den Kindern das Gefühl vermitteln, dass man sich um sie kümmert
v07_A2_3	.08	.62	-.15	wenn es einem Kind schlecht geht, sich persönlich darum kümmern
v24_B2_1	.13	.58	.08	das Bemühen anerkennen, auch wenn das Ergebnis noch nicht perfekt ist
v03_A1_3	-.04	.58	.07	ein trauriges Kind trösten und aufmuntern
v22_B2_3	-.06	.58	-.05	es sich zum persönlichen Anliegen machen, dass Kinder Fortschritte machen
v59_E1_3	.29	.55	-.02	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen
v64_E2_4	.09	.54	.11	bei Beurteilungen immer das Positive herausheben und das Negative zurückhaltend darstellen
v61_E2_1	-.04	.53	.20	zeigen, dass man auf die Kinder stolz ist
v16_B2_9	.22	.47	.01	ständig darauf achten, ob ein Kind zeigt, dass es sich nicht wohlfühlt
v35_C2_3	.21	.46	-.06	sich um schwierige Kinder mit starkem persönlichen Einsatz bemühen
v44_D2_9	.28	.43	.16	versuchen, die Sichtweise eines Kindes, das gerade etwas Schlimmes gemacht hat, detailliert zu verstehen
v56_D1_1	.37	.42	.07	sich immer wieder vor Augen halten, dass in jedem Kind etwas Gutes steckt
v27_B1_2	.24	.41	.19	darauf vertrauen, dass sich Kinder positiv entwickeln
v68_E2_9	.02	.40	.02	mit einem schüchternen Kind besonders ruhig und entspannt reden, bis es sich äußert
v34_C2_2	.15	.39	.25	wenn es gewünscht wird, alles in Ruhe noch einmal erklären
v31_C1_3	.36	.38	-.06	sorgsam mit den Gefühlen und Bedürfnissen der Kinder umgehen
v13_A2_9	.30	.38	.19	umfassend nachfragen, wenn sich ein Kind unklar äußert
v05_A2_1	-.18	.37	.24	aus vollem Herzen anerkennen, wenn ein Kind etwas mit großem Einsatz gemacht hat
v36_C2_4	.14	.36	.03	kritische Äußerungen nicht im Beisein der restlichen Kinder äußern
v52_D2_1	.06	.35	.23	ermutigten, trotz Rückschlägen und Fehlern weiterzumachen
v33_C2_1	.11	.34	.02	auch für kleine Leistungen loben
v62_E2_2	.16	.33	.25	nach den Wünschen der Kinder fragen und diese berücksichtigen

Anmerkungen. Die grau unterlegten Items sind diejenigen, die für den zweiten Fragebogen ausgewählt wurden.

Tabelle B14

Faktor 3: Kognitiver Umgang

Kennung	sozial	emotional	kognitiv	Item
v09_A2_5	-08	-17	.63	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen
v37_C2_5	.03	.33	.57	Gesprächsbeiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen
v42_C2_10	.20	-.02	.54	ein Kind selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen, und nur behutsam eingreifen
v47_D2_6	.38	.30	.49	wenn immer möglich, Abstimmungen durchführen, und die Stimmen der Kinder genauso zählen wie die eigene
v15_B2_10	.11	-.07	.49	Vorgehensweisen so gut erklären, dass die Kinder es dann selbst machen können
v10_A2_6	.28	-.10	.48	Verbote, die man Kindern erteilt hat, auch selbst strikt einhalten
v14_A2_10	.15	-.10	.48	sich bei Hilfestellungen soweit zurückhalten, dass die Kinder die Aufgabe selbst bewältigen
v38_C2_6	.30	.11	.46	Entscheidungen ausführlich begründen, damit Kinder sie akzeptieren können
v20_B2_5	.11	.16	.44	Ideen, die von den Kindern selbst kommen, berücksichtigen
v58_E1_2	.34	.17	.43	den Kindern Freiheiten lassen und ihnen zutrauen, diese sinnvoll zu nutzen
v55_D1_2	.35	.16	.41	vermeiden, Kinder auf Schritt und Tritt zu überwachen und zu kontrollieren
v43_D2_10	.03	.11	.36	genaue Anleitungen geben, aber die Kinder selbst aktiv werden lassen
v64_E2_5	.10	.25	.27	wenn von einem Kind eine völlig falsche Antwort kommt, diese aufnehmen und in Ruhe erklären, was dar
v08_A2_4	.12	.31	.26	Fehler, die ein Kind gemacht hat, immer vorsichtig und konstruktiv ansprechen
v21_B2_4	.22	.27	.22	auf Fehler eines Kindes sachlich reagieren und jede Art von Abwertung vermeiden
v50_D2_3	.23	.19	.19	sich selbst in die Pflicht nehmen, die Ursachen für Probleme mit den Kindern auch bei sich selbst zu
v11_A2_7	.27	.04	.19	Kinder ansehen, wenn man mit ihnen spricht
v02_A1_2	.26	.13	.15	Kindern zeigen, dass man ihnen zutraut, selbst Verantwortung zu übernehmen
v49_D2_4	.08	.21	.11	kritische Bemerkungen unterlassen, wenn ein Kind ohnehin schon unsicher ist
v06_A2_2	.33	.22	.10	Lernbedürfnisse und Ruhebedürfnisse von Kindern ernst nehmen
v30_C1_2	.25	.14	.09	darauf vertrauen, dass Kinder grundsätzlich lernwillig und wissbegierig sind
v18_B2_7	.34	.07	.03	unpersönliche Anreden vermeiden, sondern möglichst den Namen verwenden
v67_E2_8	.38	-.02	.01	Versprechen gegenüber den Kindern einhalten
v04_A1_4	.31	.22	-.03	dem Kind vermitteln, dass es akzeptiert ist
v29_C1_1	.34	.20	-.09	auch verhaltensauffällige Kinder mit Respekt behandeln

Anmerkungen. Die grau unterlegten Items sind diejenigen, die für den zweiten Fragebogen ausgewählt wurden.

Anhang C: Studie 2

Skalen mit jeweiligen Items

Tabelle C1

Items zur Sozialen Wertschätzung

alte Kennung	neue Kennung	Item
v60_E1_4	SW_1	akzeptieren, dass Kinder nicht immer das wollen, was man selbst für richtig hält
v66_E2_7	SW_2	abwertende Kommentare auf jeden Fall vermeiden
v45_D2_8	SW_3	Schreien oder "auf den Tisch hauen" unterlassen, auch wenn man das Verlangen danach hat
v25_B1_4	SW_4	auch Einstellungen von Kindern respektieren, die nicht mit den eigenen übereinstimmen
v17_B2_8	SW_5	bei heftigen Auseinandersetzungen nicht die Fassung verlieren
v32_C1_4	SW_6	Kinder als eigenständige Menschen ansehen
v46_D2_7	SW_7	Fehler und Missgeschicke nicht mit abwertenden Bemerkungen kommentieren
v01_A1_1	SW_8	jedes Kind als grundsätzlich wertvoll ansehen
v19_B2_6	SW_9	Erwartungen, die man an die Kinder hat, auch selbst erfüllen
v40_C2_8	SW_10	sich auch bei starker Anspannung kontrollieren
v23_B2_2	SW_11	Einwände der Kinder berücksichtigen
	SW_12	die Meinung der Kinder respektieren

Tabelle C2

Items zur Emotionalen Wertschätzung

alte Kennung	neue Kennung	Item
v26_B1_3	EW_1	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht
v63_E2_3	EW_2	sich persönlich dafür einsetzen, dass es den Kindern an nichts fehlt
v54_D1_3	EW_3	den Kindern das Gefühl geben, dass man für sie da ist
v07_A2_3	EW_4	sich umgehend darum kümmern, wenn es Kindern schlecht geht
v24_B2_1	EW_5	das Bemühen jedes Kindes anerkennen, auch wenn das Ergebnis nicht den eigenen Erwartungen entspricht
v03_A1_3	EW_6	jedes Kind trösten und aufmuntern, wenn es das benötigt
v59_E1_3	EW_7	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen
v64_E2_4	EW_8	Beurteilungen immer positiv formulieren und das Negative zurückhaltend darstellen
v61_E2_1	EW_9	zeigen, dass man stolz auf die Kinder ist
v16_B2_9	EW_10	stets darauf achten, ob die Kinder Unbehagen zeigen
v35_C2_3	EW_11	bei schwierigen Kindern starken persönlichen Einsatz zeigen
	EW_12	Verantwortung dafür übernehmen, dass sich die Kinder geborgen fühlen

Tabelle C3

Items zur Kognitiven Wertschätzung

alte Kennung	neue Kennung	Item
v09_A2_5	KW_1	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen
v37_C2_5	KW_2	Beiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen
v42_C2_10	KW_3	Kinder selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen und sich selbst zurücknehmen
v15_B2_10	KW_4	Arbeitsschritte so erklären, dass die Kinder diese dann selbstständig durchführen können
v10_A2_6	KW_5	Verbote, die für die Kinder gelten, auch selbst strikt einhalten
v14_A2_10	KW_6	Kinder Aufgaben selbstständig bewältigen lassen ohne dabei Hilfestellungen zu geben
v38_C2_6	KW_7	eigene Entscheidungen begründen, damit Kinder sie akzeptieren können
v20_B2_5	KW_8	Ideen der Kinder berücksichtigen
v43_D2_10	KW_9	zunächst Anleitungen geben, aber die Kinder dann selbst aktiv werden lassen
	KW_10	die Kinder selbstständig Entscheidungen treffen lassen
	KW_11	Kinder in so viele Prozesse wie möglich mit einbinden
	KW_12	die Eigenständigkeit der Kinder fördern

Tabelle C4

Items zur Motivationalen Wertschätzung

neue Kennung	Item
MW_1	Wünsche der Kinder ernst nehmen
MW_2	Kinder dabei unterstützen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen
MW_3	Kindern die Wahrnehmung ihrer Interessen ermöglichen
MW_4	persönlich wichtige Anliegen der Kinder unterstützen
MW_5	Kinder darin bestärken, ihre persönlichen Bedürfnisse zu äußern
MW_6	die Interessenentwicklung der Kinder fördern
MW_7	Kinder in ihrer persönlichen Werteentwicklung unterstützen
MW_8	für Kinder wichtige Gegenstände sorgsam behandeln
MW_9	Vorlieben der Kinder akzeptieren
MW_10	Kinder nicht zu Dingen zwingen, die sie unter keinen Umständen wollen
MW_11	Kompromisse schließen, wenn die Kinder unerfüllbare Wünsche äußern
MW_12	bei unrealistischen Wünschen der Kinder respektvoll Alternativen aufzeigen

Fragebogen

1. Seite auf Unipark

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

vielen Dank, dass Sie an dieser Studie der Universität Erfurt teilnehmen.

Ziel dieser Studie ist es, in der Forschung noch ungeklärte Sachverhalte zur Lehrer-Schüler-Beziehung zu analysieren. Die Studie besteht aus einem Fragebogen, für welchen sie eine kurze Instruktion erhalten. In diesem geht es um Ihre persönliche Einstellung. Bitte beantworten Sie die Fragen daher gewissenhaft und wahrheitsgetreu, um verfälschte Ergebnisse zu vermeiden. **Es gibt dabei keine richtigen und falschen Antworten.**

Die Teilnahme an der Untersuchung ist selbstverständlich freiwillig und kann jederzeit abgebrochen werden. Bitten missbrauchen Sie dieses Recht nicht. Ihre Daten werden anonym behandelt, sodass keine Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden. In keinem Fall werden Ihre Daten an Dritte weitergegeben. Bitte schalten Sie nun sämtliche störende Einflüsse in Ihrer Umgebung aus, die Sie während der Bearbeitung der Studie ablenken könnten.

Bitte bestätigen Sie hier Ihr Einverständnis zur Teilnahme an dieser Studie, bevor Sie zur Studie weitergeleitet werden:

- Ich nehme an der Studie über die Lehrer-Schüler-Beziehung teil.
 Ich nehme nicht an der Studie über die Lehrer-Schüler-Beziehung teil.

2. Seite auf Unipark

Geben Sie bitte im folgenden Fragebogen an, wie sehr die folgenden Einstellungen Ihre Arbeit mit Kindern bestimmen. Dabei geht es um Ihre persönliche Einstellung und nicht um globale Haltungen, wie zum Beispiel: „Man sollte ...“. Sicherlich sind alle aufgeführten Einstellungen im Umgang mit Kindern wichtig. Versuchen Sie bitte trotzdem, diese für sich selber abzustufen, damit auch kleine Differenzen in Ihren persönlichen Einstellungen deutlich werden. **Versuchen Sie, die fünf Antwortmöglichkeiten möglichst gleich oft anzukreuzen.**

Diese Einstellung bestimmt meinen beruflichen Umgang mit Kindern ...

- sehr schwach = 1
- schwach = 2
- weder stark noch schwach = 3
- stark = 4
- sehr stark = 5

3.-6. Seite auf Unipark

Diese Einstellung bestimmt meinen beruflichen Umgang mit Kindern ...

Nr.	Kennung	Item	1	2	3	4	5
1	SW_1	akzeptieren, dass Kinder nicht immer das wollen, was man selbst für richtig hält					
2	SW_2	abwertende Kommentare auf jeden Fall vermeiden					
3	SW_3	Schreien oder "auf den Tisch hauen" unterlassen, auch wenn man das Verlangen danach hat					
4	SW_4	auch Einstellungen von Kindern respektieren, die nicht mit den eigenen übereinstimmen					
5	SW_5	bei heftigen Auseinandersetzungen nicht die Fassung verlieren					
6	SW_6	Kinder als eigenständige Menschen ansehen					
7	SW_7	Fehler und Missgeschicke nicht mit abwertenden Bemerkungen kommentieren					
8	SW_8	jedes Kind als grundsätzlich wertvoll ansehen					
9	SW_9	Erwartungen, die man an die Kinder hat, auch selbst erfüllen					
10	SW_10	sich auch bei starker Anspannung kontrollieren					
11	SW_11	Einwände der Kinder berücksichtigen					
12	SW_12	die Meinung der Kinder respektieren					
13	EW_1	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht					
14	EW_2	sich persönlich dafür einsetzen, dass es den Kindern an nichts fehlt					
15	EW_3	den Kindern das Gefühl geben, dass man für sie da ist					
16	EW_4	sich umgehend darum kümmern, wenn es Kindern schlecht geht					
17	EW_5	das Bemühen jedes Kindes anerkennen, auch wenn das Ergebnis nicht den eigenen Erwartungen entspricht					
18	EW_6	jedes Kind trösten und aufmuntern, wenn es das benötigt					
19	EW_7	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen					
20	EW_8	Beurteilungen immer positiv formulieren und das Negative zurückhaltend darstellen					
21	EW_9	zeigen, dass man stolz auf die Kinder ist					
22	EW_10	stets darauf achten, ob die Kinder Unbehagen zeigen					
23	EW_11	bei schwierigen Kindern starken persönlichen Einsatz zeigen					
24	EW_12	Verantwortung dafür übernehmen, dass sich die Kinder geborgen fühlen					
25	KW_1	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen					
26	KW_2	Beiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen					
27	KW_3	Kinder selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen und sich selbst zurücknehmen					
28	KW_4	Arbeitsschritte so erklären, dass die Kinder diese dann selbstständig durchführen können					
29	KW_5	Verbote, die für die Kinder gelten, auch selbst strikt einhalten					
30	KW_6	Kinder Aufgaben selbstständig bewältigen lassen ohne dabei Hilfestellungen zu geben					
31	KW_7	eigene Entscheidungen begründen, damit Kinder sie akzeptieren können					
32	KW_8	Ideen der Kinder berücksichtigen					
33	KW_9	zunächst Anleitungen geben, aber die Kinder dann selbst aktiv werden lassen					
34	KW_10	die Kinder selbstständig Entscheidungen treffen lassen					
35	KW_11	Kinder in so viele Prozesse wie möglich mit einbinden					
36	KW_12	die Eigenständigkeit der Kinder fördern					
37	MW_1	Wünsche der Kinder ernst nehmen					
38	MW_2	Kinder dabei unterstützen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen					
39	MW_3	Kindern die Wahrnehmung ihrer Interessen ermöglichen					
40	MW_4	persönlich wichtige Anliegen der Kinder unterstützen					
41	MW_5	Kinder darin bestärken, ihre persönlichen Bedürfnisse zu äußern					
42	MW_6	die Interessenentwicklung der Kinder fördern					
43	MW_7	Kinder in ihrer persönlichen Werteentwicklung unterstützen					
44	MW_8	für Kinder wichtige Gegenstände sorgsam behandeln					
45	MW_9	Vorlieben der Kinder akzeptieren					
46	MW_10	Kinder nicht zu Dingen zwingen, die sie unter keinen Umständen wollen					
47	MW_11	Kompromisse schließen, wenn die Kinder unerfüllbare Wünsche äußern					
48	MW_12	bei unrealistischen Wünschen der Kinder respektvoll Alternativen aufzeigen					

7. Seite auf Unipark

Nun haben Sie es fast geschafft. Bitte füllen Sie noch die Felder über persönliche Angaben aus!

- Geschlecht
- Alter
- Beruflicher Status (Lehrer/-in, Lehramtsanwärter/-in, Lehramtsstudierende, andere Studierende)
 - Lehrer → Berufsjahre
 - Lehramtsanwärter → Ausbildungsjahr
 - Lehramtsstudierende → Semester
 - Andere Studierende → Studienfach, Semester

8. Seite auf Unipark

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Studie!

Falls Sie gerne erfahren möchten, welche neuen Erkenntnisse diese Studie liefert, tragen Sie bitte hier ihre Email-Adresse ein und die Ergebnisse der Studie werden Ihnen nach Abschluss der Erhebung (voraussichtlich Mitte August) zugeschickt. Ihre Email-Adresse wird selbstverständlich unabhängig Ihrer restlichen Angaben gespeichert.

E-Mail-Adresse:

Analyseschritt 4: Bestimmen der Faktoren

Tabelle C5

Hauptladungen auf dem ersten Faktor

Kennung	Item	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	Faktor 4
KW_9	zunächst Anleitungen geben, aber die Kinder dann selbst aktiv werden lassen	.69	.06	.16	.12
KW_11	Kinder in so viele Prozesse wie möglich mit einbinden	.65	.25	.14	.07
KW_1	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen	.64	.12	.13	-.02
KW_3	Kinder selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen und sich selbst zurücknehmen	.61	-.18	.13	.30
KW_10	die Kinder selbstständig Entscheidungen treffen lassen	.59	.14	.20	.30
MW_6	die Interessenentwicklung der Kinder fördern	.58	.28	.06	.33
KW_2	Beiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen	.53	.27	.40	.06
KW_12	die Eigenständigkeit der Kinder fördern	.52	.02	.11	.43
KW_8	Ideen der Kinder berücksichtigen	.51	.28	.15	.20
MW_2	Kinder dabei unterstützen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen	.51	.32	.16	.24
SW_8	jedes Kind als grundsätzlich wertvoll ansehen	.51	.19	.25	.01
KW_4	Arbeitsschritte so erklären, dass die Kinder diese dann selbstständig durchführen können	.50	.08	.39	.07

Anmerkungen. Die grau unterlegten Items sind diejenigen, die für den dritten Fragebogen ausgewählt wurden.

Tabelle C6

Hauptladungen auf dem zweiten Faktor

Kennung	Item	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	Faktor 4
EW_6	jedes Kind trösten und aufmuntern, wenn es das benötigt	.06	.80	.11	.08
EW_12	Verantwortung dafür übernehmen, dass sich die Kinder geborgen fühlen	.06	.74	.16	.09
EW_7	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen	.11	.72	.14	.02
EW_4	sich umgehend darum kümmern, wenn es Kindern schlecht geht	.14	.69	.16	-.03
EW_1	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht	.21	.68	-.04	.33
EW_3	den Kindern das Gefühl geben, dass man für sie da ist	.13	.63	.09	-.02
EW_10	stets darauf achten, ob die Kinder Unbehagen zeigen	.08	.63	.22	.42
EW_2	sich persönlich dafür einsetzen, dass es den Kindern an nichts fehlt	.12	.55	.10	.45
EW_9	zeigen, dass man stolz auf die Kinder ist	.43	.51	.22	-.23
MW_9	Vorlieben der Kinder akzeptieren	.20	.51	.23	.45
MW_8	für Kinder wichtige Gegenstände sorgsam behandeln	.04	.45	.51	.14

Anmerkungen. Die grau unterlegten Items sind diejenigen, die für den dritten Fragebogen ausgewählt wurden.

Tabelle C7

Hauptladungen auf dem dritten Faktor

Kennung	Item	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	Faktor 4
SW_5	bei heftigen Auseinandersetzungen nicht die Fassung verlieren	.14	.15	.69	.13
SW_10	sich auch bei starker Anspannung kontrollieren	.16	.18	.67	.14
SW_2	abwertende Kommentare auf jeden Fall vermeiden	.17	.05	.67	.02
SW_7	Fehler und Missgeschicke nicht mit abwertenden Bemerkungen kommentieren	.26	.21	.58	.01
SW_3	Schreien oder "auf den Tisch hauen" unterlassen, auch wenn man das Verlangen danach hat	.05	.05	.54	.44
MW_12	bei unrealistischen Wünschen der Kinder respektvoll Alternativen aufzeigen	.14	.35	.51	.38
SW_4	auch Einstellungen von Kindern respektieren, die nicht mit den eigenen übereinstimmen	.37	.12	.49	.40
KW_5	Verbote, die für die Kinder gelten, auch selbst strikt einhalten	.28	.20	.47	-.02
SW_1	akzeptieren, dass Kinder nicht immer das wollen, was man selbst für richtig hält	.45	.09	.44	.25
SW_9	Erwartungen, die man an die Kinder hat, auch selbst erfüllen	.42	.30	.41	.01

Anmerkungen. Die grau unterlegten Items sind diejenigen, die für den dritten Fragebogen ausgewählt wurden.

Tabelle C8

Hauptladungen auf dem vierten Faktor

Kennung	Item	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	Faktor 4
MW_10	Kinder nicht zu Dingen zwingen, die sie unter keinen Umständen wollen	.11	.21	.22	.61
KW_6	Kinder Aufgaben selbstständig bewältigen lassen ohne dabei Hilfestellungen zu geben	.33	.01	-.05	.51
MW_11	Kompromisse schließen, wenn die Kinder unerfüllbare Wünsche äußern	.26	.25	.29	.45
SW_11	Einwände der Kinder berücksichtigen	.45	.33	.19	.45
MW_4	persönlich wichtige Anliegen der Kinder unterstützen	.22	.40	.10	.45
KW_7	eigene Entscheidungen begründen, damit Kinder sie akzeptieren können	.38	.05	.27	.41
MW_1	Wünsche der Kinder ernst nehmen	.40	.32	.12	.39

Tabelle C9

Restvariablen mit unklaren Ladungen

Kennung	Item	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	Faktor 4
EW_11	bei schwierigen Kindern starken persönlichen Einsatz zeigen	.18	.31	.16	.34
EW_8	Beurteilungen immer positiv formulieren und das Negative zurückhaltend darstellen	.32	.19	.32	.27
MW_3	Kindern die Wahrnehmung ihrer Interessen ermöglichen	.41	.43	.10	.26
SW_6	Kinder als eigenständige Menschen ansehen	.44	.25	.07	.25
MW_5	Kinder darin bestärken, ihre persönlichen Bedürfnisse zu äußern	.39	.24	.31	.24
SW_15	die Meinung der Kinder respektieren	.40	.32	.30	.13
EW_5	das Bemühen jedes Kindes anerkennen, auch wenn das Ergebnis nicht den eigenen Erwartungen entspricht	.37	.27	.35	.12
MW_7	Kinder in ihrer persönlichen Werteentwicklung unterstützen	.43	.30	.25	.07

Anhang D: Studie 3

Skalen mit jeweiligen Items

Tabelle D1

Lehreritems zur Kognitiven Wertschätzung

alte Kennung	neue Kennung	Item
KW_1	KWL_1	Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen
KW_2	KWL_2	Beiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen
KW_3	KWL_3	Kinder selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen und sich selbst zurücknehmen
KW_8	KWL_4	Ideen der Kinder berücksichtigen
KW_9	KWL_5	zunächst Anleitungen geben, aber die Kinder dann selbst aktiv werden lassen
KW_10	KWL_6	die Kinder selbstständig Entscheidungen treffen lassen
KW_11	KWL_7	Kinder in so viele Prozesse wie möglich mit einbinden

Tabelle D2

Schüleritems zur Kognitiven Wertschätzung

Kennung	Item
KWS_1	Die Lehrerin geht auf Vorschläge von Kindern ein.
KWS_2	Die Lehrerin findet Ideen von Schülern gut.
KWS_3	Die Lehrerin lässt Kinder Aufgaben alleine lösen.
KWS_4	Vorschläge der Klasse werden von der Lehrerin angenommen.
KWS_5	Aufgaben werden von der Lehrerin so erklärt, dass die Kinder sie dann allein lösen können.
KWS_6	Wenn Kinder etwas fragen, antwortet die Lehrerin darauf.
KWS_7	Die Lehrerin fragt nach, um die Kinder zu verstehen.
KWS_8	Die Lehrerin gibt Tipps, damit Schüler die Aufgaben richtig lösen können. (-)
KWS_9	Ideen der Schüler werden von der Lehrerin ernst genommen.
KWS_10	Die Lehrerin lässt Kinder allein entscheiden.

Tabelle D3

Lehreritems zur Emotionalen Wertschätzung

alte Kennung	neue Kennung	Item
EW_1	EWL_1	sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht
EW_2	EWL_2	sich persönlich dafür einsetzen, dass es den Kindern an nichts fehlt
EW_3	EWL_3	den Kindern das Gefühl geben, dass man für sie da ist
EW_4	EWL_4	sich umgehend darum kümmern, wenn es Kindern schlecht geht
EW_6	EWL_5	jedes Kind trösten und aufmuntern, wenn es das benötigt
EW_7	EWL_6	dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen
EW_10	EWL_7	stets darauf achten, ob die Kinder Unbehagen zeigen
EW_12	EWL_8	Verantwortung dafür übernehmen, dass sich die Kinder geborgen fühlen

Tabelle D4

Schüleritems zur Emotionalen Wertschätzung

Kennung	Item
EWS_1	Die Lehrerin kümmert sich um Schüler.
EWS_2	Der Lehrerin ist es wichtig, dass es der Klasse gut geht.
EWS_3	Die Lehrerin ist für die Schüler da.
EWS_4	Wenn es Kindern schlecht geht, kümmert sich die Lehrerin um sie.
EWS_5	Die Lehrerin tröstet Schüler, wenn sie traurig sind.
EWS_6	Die Lehrerin muntert Kinder auf, wenn es ihnen schlecht geht.
EWS_7	Die Lehrerin merkt, wenn Kinder sich unwohl fühlen.
EWS_8	Die Lehrerin tut alles dafür, dass es den Kindern gut geht.
EWS_9	Wenn Schüler traurig sind, merkt das die Lehrerin.
EWS_10	Der Lehrerin ist es wichtig, dass die Kinder glücklich sind.

Tabelle D5

Lehreritems zur Sozialen Wertschätzung

alte Kennung	neue Kennung	Item
SW_2	SWL_1	abwertende Kommentare auf jeden Fall vermeiden
SW_3	SWL_2	Schreien oder "auf den Tisch hauen" unterlassen, auch wenn man das Verlangen danach hat
SW_5	SWL_3	bei heftigen Auseinandersetzungen nicht die Fassung verlieren
SW_7	SWL_4	Fehler und Missgeschicke nicht mit abwertenden Bemerkungen kommentieren
SW_10	SWL_5	sich auch bei starker Anspannung kontrollieren
KW_5	SWL_6	Verbote, die für die Kinder gelten, auch selbst strikt einhalten

Tabelle D6

Schüleritems zur Sozialen Wertschätzung

Kennung	Item
SWS_1	Die Lehrerin schreit nie.
SWS_2	Die Lehrerin bleibt ruhig, auch wenn sie sich ärgert.
SWS_3	Wenn Kinder etwas falsch machen, schimpft die Lehrerin. (-)
SWS_4	Die Lehrerin ist freundlich.
SWS_5	Die Lehrerin ist genervt. (-)
SWS_6	Wenn Schüler einen Fehler machen, sagt das die Lehrerin nur ihnen allein.
SWS_7	Die Lehrerin wird nie böse.
SWS_8	Die Lehrerin findet Fehler schlimm. (-)
SWS_9	Die Lehrerin sagt gemeine Dinge zu Kindern. (-)
SWS_10	Wenn die Lehrerin den Schülern etwas verboten hat, hält sie sich auch daran.

Fragebogen LEHRPERSONEN

Sehr geehrte Lehrerin,
sehr geehrter Lehrer,

vielen Dank, dass Sie an dieser Studie der Universität Erfurt teilnehmen.

Ziel dieser Studie ist es, in der Forschung noch ungeklärte Sachverhalte zur Lehrer-Schüler-Beziehung in Bezug auf Wertschätzung zu untersuchen. Die Studie besteht aus einem Fragebogen, für den Sie auf der nächsten Seite eine kurze Instruktion erhalten. In diesem geht es um Ihre persönlichen Einstellungen. Bitte bearbeiten Sie daher die Aussagen gewissenhaft und wahrheitsgetreu, um verfälschte Ergebnisse zu vermeiden. **Es gibt dabei keine richtigen und falschen Antworten.**

Ihre Schülerinnen und Schüler erhalten einen ähnlichen Fragebogen. Wir möchten erfahren, wie Ihre Schülerinnen und Schüler Sie wahrnehmen. Das ist keine Evaluation! Wir wollen nur wissen, wie die guten Absichten der Lehrkräfte bei den Schülerinnen und Schülern ankommen.

Die Teilnahme an der Untersuchung ist selbstverständlich freiwillig und kann jederzeit abgebrochen werden. Ihre Daten werden anonym behandelt, sodass von Außenstehenden keine Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden können. In keinem Fall werden Ihre Daten an Dritte weitergegeben. Die Bearbeitung wird ca. 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Ihr persönlicher Code lautet: _____
(wird vom Testleiter eingetragen)

Instruktion

Geben Sie bitte im folgenden Fragebogen an, wie sehr die angeführten Einstellungen Ihre Arbeit mit den Kindern der Klasse bestimmen, in der Sie Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer sind.

Sicherlich sind alle aufgeführten Einstellungen im Umgang mit Kindern wichtig. Jede Lehrerin und jeder Lehrer schätzt Kinder, sonst hätte er bzw. sie nicht diesen Beruf ergriffen.

Jedoch besitzt jede Lehrperson einen persönlichen Stil, wie sie den Schülerinnen und Schülern Wertschätzung entgegenbringt. Mit Hilfe des vorliegenden Fragebogens wollen wir diese persönlichen Präferenzen erheben. Scheuen Sie sich deshalb nicht, bei den folgenden Aussagen Farbe zu bekennen. Manche Form der Wertschätzung liegt einem nun mal besser als andere.

Die Skala unterteilt sich wie folgt:

- im üblichen Maße
- etwas stärker als üblich
- deutlich stärker als üblich
- sehr viel stärker als üblich
- in ganz entscheidender Weise

Beachten Sie bitte, dass diese Skala keine negativen Ausprägungen enthält. Wer „im üblichen Maße“ ankreuzt, verhält sich so, wie alle Lehrkräfte dies gewöhnlich tun – und dies ist völlig in Ordnung.

Der Fragebogen beginnt auf der nächsten Seite!



Wie stark wird Ihr beruflicher Umgang mit den Kindern der Klasse, in der Sie Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer sind, von den angeführten Haltungen bestimmt?

	im üblichen Maße	etwas stärker als üblich	deutlich stärker als üblich	sehr viel stärker als üblich	in ganz entscheidender Weise
1. Verantwortung dafür übernehmen, dass sich die Kinder geborgen fühlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. jedes Kind trösten und aufmuntern, wenn es das benötigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Kinder selbst versuchen lassen, eine neue Aufgabe zu lösen und sich selbst zurücknehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. stets darauf achten, ob die Kinder Unbehagen zeigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Schreien oder "auf den Tisch hauen" unterlassen, auch wenn man das Verlangen danach hat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. sich umgehend darum kümmern, wenn es Kindern schlecht geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Äußerungen von Kindern aufgreifen und weiterführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. sich auch bei starker Anspannung kontrollieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. bei heftigen Auseinandersetzungen nicht die Fassung verlieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. dafür sorgen, dass sich die Kinder sicher und wohl fühlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. die Kinder selbstständig Entscheidungen treffen lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Verbote, die für die Kinder gelten, auch selbst strikt einhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. den Kindern das Gefühl geben, dass man für sie da ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Ideen der Kinder berücksichtigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Kinder in so viele Prozesse wie möglich mit einbinden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. abwertende Kommentare auf jeden Fall vermeiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. zunächst Anleitungen geben, aber die Kinder dann selbst aktiv werden lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie stark wird Ihr beruflicher Umgang mit den Kindern der Klasse, in der Sie Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer sind, von den angeführten Haltungen bestimmt?

	im üblichen Maße	etwas stärker als üblich	deutlich stärker als üblich	sehr viel stärker als üblich	in ganz entscheidender Weise
18. sich persönlich dafür einsetzen, dass es den Kindern an nichts fehlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Fehler und Missgeschicke nicht mit abwertenden Bemerkungen kommentieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. sich wirklich darum kümmern, dass es den Kindern gut geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Beiträge von Kindern annehmen und sich damit auseinandersetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nun haben Sie es fast geschafft. Bitte füllen Sie noch die Felder über Ihre persönlichen Angaben aus!

Geschlecht: weiblich
 männlich

Alter: _____

Berufsjahre: _____

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Fragebogen SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Liebe Schülerin,
lieber Schüler,

vielen Dank, dass Du an der Befragung teilnimmst.

Im Fragebogen sollst Du deine Klassenlehrerin einschätzen. Wie das geht, wird Dir auf der nächsten Seite genauer erklärt. Deinen Namen musst Du nicht aufschreiben, deswegen weiß deine Lehrerin auch nicht, was Du angekreuzt hast. Du kannst also ehrlich sein.

Anleitung

Du sollst im Fragebogen ankreuzen, ob die Dinge stimmen, die dort genannt sind.

Hier ein Beispiel:

Ich mag Katzen.

Wenn Du Katzen überhaupt nicht magst, dann kreuzt Du so an:

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Ja	Ja	?	Nein	Nein

Wenn Du Katzen magst, aber nicht besonders stark magst, dann kreuzt Du so an:

<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja	Ja	?	Nein	Nein

Wenn Du unentschieden bist oder es nicht genau weißt, dann kreuzt Du so an:

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja	Ja	?	Nein	Nein

Jetzt noch eine Probe

Ich mag Schokoladeneis.

O **O** □ **O** **O**
Ja Ja ? Nein **Nein**

Jetzt geht es los!

1. Die Lehrerin muntert Kinder auf, wenn es ihnen schlecht geht.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
2. Wenn Kinder etwas fragen, antwortet die Lehrerin darauf.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
3. Die Lehrerin schreit nie.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
4. Die Lehrerin ist freundlich.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
5. Die Lehrerin gibt Tipps, damit Schüler die Aufgaben richtig lösen können.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
6. Der Lehrerin ist es wichtig, dass die Kinder glücklich sind.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
7. Wenn Schüler einen Fehler machen, sagt das die Lehrerin nur ihnen allein.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
8. Die Lehrerin wird nie böse.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
9. Die Lehrerin ist für die Schüler da.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
10. Die Lehrerin findet Ideen von Schülern gut.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
11. Die Lehrerin sagt gemeine Dinge zu Kindern.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
12. Die Lehrerin tröstet Schüler, wenn sie traurig sind.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
13. Die Lehrerin fragt nach, um die Kinder zu verstehen.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
14. Vorschläge der Klasse werden von der Lehrerin angenommen.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein
15. Die Lehrerin lässt Kinder allein entscheiden.	O Ja	O Ja	□ ?	O Nein	O Nein

16. Die Lehrerin tut alles dafür, dass es den Kindern gut geht.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
17. Die Lehrerin ist genervt.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
18. Die Lehrerin geht auf Vorschläge von Kindern ein.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
19. Die Lehrerin kümmert sich um Schüler.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
20. Die Lehrerin findet Fehler schlimm.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
21. Die Lehrerin lässt Kinder Aufgaben alleine lösen.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
22. Der Lehrerin ist es wichtig, dass es der Klasse gut geht.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
23. Wenn die Lehrerin den Schülern etwas verboten hat, hält sie sich auch daran.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
24. Die Lehrerin merkt, wenn Kinder sich unwohl fühlen.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
25. Aufgaben werden von der Lehrerin so erklärt, dass die Kinder sie dann allein lösen können.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
26. Die Lehrerin bleibt ruhig, auch wenn sie sich ärgert.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
27. Ideen der Schüler werden von der Lehrerin ernst genommen.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
28. Wenn es Kindern schlecht geht, kümmert sich die Lehrerin um sie.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
29. Wenn Kinder etwas falsch machen, schimpft die Lehrerin.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein
30. Wenn Schüler traurig sind, merkt das die Lehrerin.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Nein

Jetzt fülle bitte etwas über Dich aus:

1. Ich bin ein... [] Junge
[] Mädchen

2. Ich bin _____ Jahre alt.

3. Ich bin in der... [] 3. Klasse
[] 4. Klasse

Vielen Dank für deine Hilfe!

Leitfaden für die Durchführung der dritten Studie

Tabelle D7

Leitfaden für die Durchführung der dritten Studie

Wortlaut	Handlung
Hier ist Ihr Fragebogen. Eine genaue Anleitung finden Sie auf dem Fragebogen. Haben Sie noch Fragen?	Lehrperson Fragebogen überreichen
Hallo Kinder, mein Name ist Madlen Protzel. Ich komme von der Universität Erfurt. Zurzeit mache ich eine Untersuchung wie es Kindern und Lehrern in der Schule geht. Dazu gehört auch, dass man Schüler und Lehrer befragt und ihre Meinung wissen will. Der Fragebogen ist also kein Test, sondern ich möchte nur wissen, was Kinder und Lehrer so denken. Hat noch jemand eine Frage?	Rückfragen der Lehrperson beantworten Rückfragen der Kinder beantworten
Ich teile Euch nun die Fragebögen aus. Ihr könnt Euch schon einmal die erste Seite durchlesen. Wenn Ihr damit fertig seid, blättert bitte noch nicht weiter, sondern seid noch leise, damit die anderen noch in Ruhe lesen können. Wir starten dann gemeinsam, wenn alle fertig mit Lesen sind. Ich werde Euch dann alles genau erklären.	
Wer ist _? Das ist dein persönlicher Fragebogen.	mithilfe der Codeliste Fragebögen austei- len
Jetzt dürft Ihr auf Seite 2 umblättern. Hier seht Ihr wie man auf die Aussagen im Fragebogen antwortet. Ich lese Euch jetzt die Anleitung vor.	Anleitung vorlesen und durchgehen (mit Hilfe des Antwortformates an der Tafel er- klären)
Anhand der Fragen seht Ihr, dass jeder eine andere Antwort geben kann, da jeder anders empfindet. Eure eigene Meinung ist also wichtig.	
Jetzt blättert bitte um auf Seite 3. Da könnt Ihr nochmal testen, ob Ihr verstanden habt wie Ihr ankreuzen müsst. (<i>Schüler bearbeiten Beispielitem</i>)	
Bei den Aussagen, die gleich im Fragebogen beantwortet werden sollen, geht es um Eure Klasse, den Unterricht und den Lehrer / die Lehrerin. Bei der Beantwortung soll Du also an deine Klassenlehrerin / deinen Klassenlehrer denken. Wer ist das denn?	Kinder nennen Namen der Klassenlehrerin/ des Klassenlehrers
Wenn Du also im Fragebogen 'Der Lehrer / die Lehrerin' liest, ist damit Frau / Herr _ gemeint.	Namen der Lehrerin/ des Lehrers an die Tafel schreiben
Hat noch jemand Fragen?	auf Rückfragen antworten
Dann können wir jetzt beginnen. Ich lese Euch jede Aussage einzeln vor und Ihr kreuzt die Antwort an, die Ihr für richtig haltet. Wir beginnen mit Aussage 1: 'Die Lehrerin muntert Kinder auf, wenn es ihnen schlecht geht.' Überlege jetzt, ob so etwas schon einmal vorgekommen ist. Vielleicht hat ein Kind geweint und die Lehrerin hat es getröstet. Oder die Lehrerin hat es nicht getröstet, hat es also nicht aufgemuntert. Was macht Eure Lehrerin so normalerweise, wenn es einem Kind schlecht geht? Jetzt kreuzt bitte Eure Antwort an. (...)	Aussagen nacheinander vorlesen
Jetzt sind wir auf der letzten Seite. Auf dieser sollt Ihr noch angeben, ob Ihr ein Junge oder Mädchen seid. Jetzt wie alt ihr seid. Und nun, ob ihr in die dritte oder die vierte Klasse geht. Da kreuzen alle das gleiche an.	
Danke, dass Ihr mitgemacht habt. Ich sammle die Fragebögen jetzt ein und gebe Euch ein kleines Dankeschön.	

Analyseschritt 1: Überprüfung der Wertschätzungsdimensionen

Tabelle D8

Exploratorische Faktorenanalyse: Lehrervariablen

Kennung	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3
EWL_1	.81	.29	.20
EWL_2	.76	.20	.18
EWL_3	.81	.23	.33
EWL_4	.86	.22	.24
EWL_5	.82	.25	.13
EWL_6	.73	.27	.45
EWL_7	.67	.42	.24
EWL_8	.77	.22	.27
SWL_2	.21	.78	.04
SWL_3	.30	.84	.23
SWL_5	.32	.84	.24
SWL_6	.60	.31	.27
KWL_1	.31	.64	.43
KWL_2	.64	.30	.34
KWL_3	.10	.44	.67
KWL_4	.54	.34	.55
KWL_5	.32	.07	.80
KWL_6	.29	.30	.77
KWL_7	.47	.19	.64
Erkl.Var	6.67	3.65	3.48
Ant.Ges.	.35	.19	.18

Tabelle D9

Exploratorische Faktorenanalyse: Schülervariablen

Kennung	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3
SFR01	.53	.15	.10
SFR02	.64	.13	.09
SFR03	.67	.08	.20
SFR04	.74	.08	.07
SFR05	.66	.18	.05
SFR06	.65	.16	.12
SFR07	.67	.20	.15
SFR08	.46	.36	.10
SFR09	.66	.08	.00
SFR10	.50	.27	.16
SFR11	.19	.19	.34
SFR12	.33	.21	.16
SFR13	.34	.47	.07
SFR14	.31	.33	.02
SFR15	.33	.61	.04
SFR16	-.03	.53	.18
SFR17	.38	.56	.07
SFR18	-.04	.49	.05
SFR19	.34	.36	.33
SFR20	.40	.51	.08
SFR21	.09	.14	.49
SFR22	.47	.04	.40
SFR23	.32	.19	.19
SFR24	.03	.26	.60
SFR25	.24	-.02	.31
SFR26	.15	-.08	.51
SFR27	.27	-.12	.39
SFR28	.13	.41	.19
SFR29	.20	.28	.49
SFR30	.20	-.02	.46
Erkl.Var	5.36	2.75	2.23
Ant.Ges.	.18	.09	.07

Tabelle D10

Skalenanalyse Emotionale Wertschätzung I (Schülerfragebogen)

Kennung	MW	SD
SFR01	4.17	.99
SFR02	4.42	.86
SFR03	4.66	.64
SFR04	4.53	.79
SFR05	4.38	.91
SFR06	4.48	.80
SFR07	4.69	.67
SFR08	4.09	1.00
SFR09	4.56	.76
SFR10	4.35	.93

Tabelle D11

Skalenanalyse Emotionale Wertschätzung II (Schülerfragebogen)

Skala: MW = 44.39 SD = 5.54 N:897 Cronbachs α : .85

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges. – Korrel.	α b. Ausschl.
SFR01	40.21	24.86	4.98	.48	.84
SFR02	39.96	25.09	5.00	.55	.83
SFR03	39.73	26.38	5.13	.58	.83
SFR04	39.85	24.97	4.99	.63	.82
SFR05	40.01	24.54	4.95	.58	.83
SFR06	39.90	25.34	5.03	.58	.83
SFR07	39.69	25.89	5.08	.63	.83
SFR08	40.29	24.73	4.97	.49	.84
SFR09	39.82	25.71	5.07	.56	.83
SFR10	40.03	25.03	5.00	.50	.84

Tabelle D12

Skalenanalyse Kognitive Wertschätzung I (Schülerfragebogen)

Kennung	MW	SD
SFR11	4.65	.68
SFR12	4.46	.78
SFR13	4.15	.84
SFR14	4.21	.91
SFR15	4.14	.86
SFR16	3.20	1.24
SFR17	4.11	.85
SFR18	4.16	1.03
SFR19	4.43	.85
SFR20	4.07	.96

Tabelle D13

Skalenanalyse Kognitive Wertschätzung II (Schülerfragebogen)

Skala: MW = 41.61 SD = 4.89 N:897 Cronbachs α : .72

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges. – Korrel.	α b. Ausschl.
SFR11	36.96	21.59	4.64	.29	.71
SFR12	37.14	21.00	4.58	.32	.71
SFR13	37.46	19.91	4.46	.44	.69
SFR14	37.40	20.50	4.52	.31	.71
SFR15	37.47	19.18	4.37	.53	.67
SFR16	38.41	19.20	4.38	.29	.72
SFR17	37.50	19.19	4.38	.53	.67
SFR18	37.45	20.41	4.51	.26	.72
SFR19	37.18	19.90	4.46	.43	.69
SFR20	37.54	18.97	4.35	.48	.68

Tabelle D14

Skalenanalyse Soziale Wertschätzung I (Schülerfragebogen)

Kennung	MW	SD
SFR21	2.64	1.25
SFR22	4.71	.63
SFR23	3.67	1.24
SFR24	2.61	1.19
SFR25	4.78	.67
SFR26	3.51	1.21
SFR27	3.64	1.26
SFR28	4.09	1.12
SFR29	3.31	1.20
SFR30	3.69	1.24

Tabelle D15

Skalenanalyse Soziale Wertschätzung II (Schülerfragebogen)

Skala: MW = 36.70 SD = 5.41 N:897 Cronbachs α : .62

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges. – Korrel.	α b. Ausschl.
SFR21	34.06	23.89	4.88	.31	.59
SFR22	31.99	26.36	5.13	.38	.59
SFR23	33.03	24.41	4.94	.27	.60
SFR24	34.09	23.23	4.82	.40	.57
SFR25	31.92	27.43	5.23	.20	.62
SFR26	33.18	24.76	4.97	.25	.61
SFR27	33.05	24.79	4.97	.23	.61
SFR28	32.60	25.31	5.03	.24	.61
SFR29	33.38	23.17	4.81	.40	.57
SFR30	33.00	23.95	4.89	.31	.59

Analyseschritt 2: Interkorrelation der Skalen und Faktoren

Tabelle D16

Lehrerfragebogen: Interkorrelationen der Skalen und Faktoren (auf Einzellehrerebene)

	MW	SD	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Skala Emotionale WS	2.81	1.03	1.00	.76	.75	.90	.30	.30
2. Skala Kognitive WS	2.74	.93	.76	1.00	.76	.47	.77	.41
3. Skala Soziale WS	2.42	.95	.75	.76	1.00	.56	.30	.64
4. Faktor 1 Emotionale WS	.00	1.00	.90	.47	.56	1.00	.00	.00
5. Faktor 2 Kognitive WS	.00	1.00	.30	.77	.30	.00	1.00	.00
6. Faktor 3 Soziale WS	.00	1.00	.30	.41	.64	.00	.00	1.00

Anmerkungen. Die grau unterlegten Felder markieren die Korrelationen zwischen Skalen und Faktoren.

Tabelle D17

Schülerfragebogen: Interkorrelationen der Skalen und Faktoren (auf Einzelschülererebene)

	MW	SD	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Skala Emotionale WS	44.39	5.54	1.00	.62	.55	.93	.27	.15
2. Skala Kognitive WS	41.62	4.90	.62	1.00	.51	.44	.81	.24
3. Skala Soziale WS	36.71	5.42	.55	.51	1.00	.40	.23	.84
4. Faktor 1 Emotionale WS	.00	1.00	.93	.44	.40	1.00	.00	-.00
5. Faktor 2 Kognitive WS	.00	1.00	.27	.81	.23	.00	1.00	.00
6. Faktor 3 Soziale WS	-.00	1.00	.15	.24	.84	-.00	.00	1.00

Anmerkungen. Die grau unterlegten Felder markieren die Korrelationen zwischen Skalen und Faktoren.

Anhang E: Studie 4

Skalen mit jeweiligen Items

Tabelle E1

Skala Selbstwertschätzung

Kennung	Item	Quelle
SeWeS_1	Ich glaube, dass ich wertvoll bin.	in Anlehnung an Schütz & Sellin, 2006, S. 22
SeWeS_2	Ich bin ein zufriedener Schüler / eine zufriedene Schülerin.	in Anlehnung an Schütz & Sellin, 2006, S. 22
SeWeS_3	In der Schule denke ich oft: „So wie ich bin, finde ich mich gut.“	in Anlehnung an Schütz & Sellin, 2006, S. 22
SeWeS_4	Ich kann mich selbst gut leiden.	in Anlehnung an Schütz & Sellin, 2006, S. 22
SeWeS_5	In der Schule habe ich das Gefühl nutzlos zu sein. (-)	-
SeWeS_6	Ich akzeptiere mich so, wie ich bin.	-
SeWeS_7	Ich wäre gern ein anderer Schüler / eine andere Schülerin. (-)	-
SeWeS_8	Ich bin stolz auf das, was ich in der Schule tue.	-

Tabelle E2

Skala Schulbezogene Selbstwirksamkeit

Kennung	Item	Quelle
SeWiS_1	Wenn ich mich anstrengte, kann ich im Unterricht auch eine schwierige Aufgabe lösen.	in Anlehnung an Jerusalem & Satow, 1999, S. 15
SeWiS_2	Ich kann neuen Unterrichtsstoff schnell verstehen.	in Anlehnung an Jerusalem & Satow, 1999, S. 15
SeWiS_3	Wenn ich eine schwierige Aufgabe lösen soll, glaube ich, dass ich das schaffen werde.	in Anlehnung an Jerusalem & Satow, 1999, S. 15
SeWiS_4	Wenn der Unterricht schwieriger wird, werde ich keine guten Leistungen mehr schaffen. (-)	in Anlehnung an Jerusalem & Satow, 1999, S. 15
SeWiS_5	Ich glaube, dass ich gut in der Schule bin.	in Anlehnung an Jerusalem & Satow, 1999, S. 15
SeWiS_6	Auch wenn ich eine schlechte Note bekomme, glaube ich, dass ich meine Ziele erreichen werde.	in Anlehnung an Jerusalem & Satow, 1999, S. 15
SeWiS_7	Ich bin sicher, dass ich auch den schwierigsten Unterrichtsstoff verstehen kann.	in Anlehnung an Kunter et al., 2002, S. 168
SeWiS_8	Ich bin überzeugt, dass ich Hausaufgaben und Klassenarbeiten gut schaffen kann.	in Anlehnung an Kunter et al., 2002, S. 168

Tabelle E3

Skala Schulangst

Kennung	Item	Quelle
SAnS_1	Wenn ich an die Schule denke, werde ich nervös.	in Anlehnung an Wiczerkowski et al., 1979, S. 24
SAnS_2	Wenn ich im Unterricht aufgerufen werde, bin ich aufgeregt.	in Anlehnung an Wiczerkowski et al., 1979, S. 24
SAnS_3	Meistens werde ich zu Unrecht ausgeschimpft.	in Anlehnung an Wiczerkowski et al., 1979, S. 24
SAnS_4	In meiner Schule fühle ich mich sicher. (-)	in Anlehnung an Bos et al., 201, S. 31
SAnS_5	Ich habe Angst, in die Schule zu gehen.	-
SAnS_6	Sobald ich in der Schule bin, habe ich ein schlechtes Gefühl.	-
SAnS_7	Ich habe Sorge, dass mir in der Schule etwas passiert.	-
SAnS_8	Ich bin jeden Tag erleichtert, wenn die Schule vorbei ist.	-

Tabelle E4

Skala voll handlungsfähige Person

Kennung	Item	Quelle
fPS_1	Ich weiß am besten, was gut für mich ist.	Person nutzt den eigenen Organismus, anstatt auf Fremdwahrnehmungen zu vertrauen (vgl. Rogers, 1988, S. 297).
fPS_2	Wenn mir etwas nicht gut tut, dann mache ich es auch nicht.	Person wählt diejenige Möglichkeit des Verhaltens in einer Situation, die im jeweiligen Augenblick die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse ermöglicht (vgl. Rogers, 1988, S. 297).
fPS_3	Ich bin so, wie ich gern sein möchte.	Übereinstimmung von Real- und Ideal-Selbst der Person (vgl. Rammsayer, 2005b, S. 62-63).
fPS_4	Wenn ich traurig bin, soll das niemand mitbekommen. (-)	Person lebt Emotionen, anstatt sich vor ihnen zu fürchten (vgl. Rogers, 1988, S. 297).
fPS_5	Ich entscheide am liebsten selbst.	Person nutzt den eigenen Organismus, anstatt auf Fremdwahrnehmungen zu vertrauen (vgl. Rogers, 1988, S. 297).
fPS_6	Ich mag mich gar nicht, wenn ich wütend bin. (-)	Person ist imstande mit all ihren Gefühle und Handlungen zu leben (vgl. Rogers, 1988, S. 297).

Tabelle E5

Skala Klassenklima

Kennung	Item	Quelle
KKliS_1	Ich habe viele Freunde in der Klasse.	in Anlehnung an Bos et al., 2009, S. 88
KKliS_2	Ich fühle mich in der Klasse als Außenseiter. (-)	in Anlehnung an Bos et al., 2009, S. 88
KKliS_3	Die Kinder in der Klasse sind freundlich zu mir.	in Anlehnung an Bos et al., 2009, S. 88
KKliS_4	Ich werde in der Klasse geärgert. (-)	in Anlehnung an Bos et al., 2009, S. 88
KKliS_5	Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.	-
KKliS_6	Ich bin gern in meiner Klasse.	-

Tabelle E6

Skala Schulzufriedenheit

Kennung	Item	Quelle
SZuS_1	Die Schule macht mir Spaß.	in Anlehnung an Bos et al., 2009, S. 86
SZuS_2	Ich gehe gern zur Schule.	in Anlehnung an Bos et al., 2009, S. 86 in Anlehnung an Bos et al., 2011, S. 31
SZuS_3	Ich fühle mich in meiner Schule wohl.	in Anlehnung an Bos et al., 2009, S. 86
SZuS_4	Ich freue mich, wenn ich in die Schule gehen kann.	in Anlehnung an Wiczerkowski et al., 1979, S. 2

Tabelle E7

Skala Beeinflussbarkeit

Kennung	Item	Quelle
BeeS_1	Wenn meine Lehrerin mich lobt, bin ich sehr stolz.	-
BeeS_2	Wenn meine Lehrerin mir eine Aufgabe gibt, bin ich sicher, dass ich sie schaffe.	-
BeeS_3	Wenn meine Lehrerin laut wird, habe ich Angst.	-
BeeS_4	Meine Lehrerin mag mich so, wie ich bin.	-

Tabelle E8

Skala Introversion

Kennung	Item	Quelle
IntroS_1	Ich rede viel. (-)	in Anlehnung an Costa & McCrae, 1992, S. 69f.
IntroS_2	Ich finde es blöd, wenn mich alle ansehen.	in Anlehnung an Costa & McCrae, 1992, S. 69f.
IntroS_3	Es fällt mir schwer, neue Freunde zu finden.	in Anlehnung an Costa & McCrae, 1992, S. 69f.
IntroS_4	Ich vermeide es, im Vordergrund zu stehen.	in Anlehnung an Costa & McCrae, 1992, S. 69f.

Fragebogen

Liebe Schülerin,
lieber Schüler,

vielen Dank, dass Du an der Befragung teilnimmst.

Im Fragebogen sollst Du deine Klassenlehrerin einschätzen. Wie das geht, wird Dir auf der nächsten Seite genauer erklärt. Deinen Namen musst Du nicht aufschreiben, deswegen weiß deine Lehrerin auch nicht, was Du angekreuzt hast. Du kannst also ehrlich sein.

Anleitung

Du sollst im Fragebogen ankreuzen, ob die Dinge stimmen, die dort genannt sind.

Hier ein Beispiel:

Ich mag Katzen.

Wenn Du Katzen überhaupt nicht magst, dann kreuzt Du so an:

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Ja	Ja	?	Nein	Nein

Wenn Du Katzen magst, aber nicht besonders stark magst, dann kreuzt Du so an:

<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja	Ja	?	Nein	Nein

Wenn Du unentschieden bist oder es nicht genau weißt, dann kreuzt Du so an:

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja	Ja	?	Nein	Nein

Jetzt noch eine Probe

Ich mag Schokoladeneis.

O **O** **O** **O**
Ja Ja ? Nein **Nein**

Jetzt geht es los!

1. Ich glaube, dass ich wertvoll bin.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
2. Ich kann neuen Unterrichtsstoff schnell verstehen.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
3. Ich entscheide am liebsten selbst.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
4. Ich kann mich selbst gut leiden.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
5. Wenn ich im Unterricht aufgerufen werde, bin ich aufgeregt.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
6. Ich weiß am besten, was gut für mich ist.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
7. Wenn mir etwas nicht gut tut, dann mache ich es auch nicht.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
8. Ich bin gern in meiner Klasse.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
9. Wenn ich eine schwierige Aufgabe lösen soll, glaube ich, dass ich das schaffen werde.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
10. Wenn meine Lehrerin mir eine Aufgabe gibt, bin ich sicher, dass ich sie schaffe.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
11. Ich akzeptiere mich so, wie ich bin.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
12. Ich bin überzeugt, dass ich Hausaufgaben und Klassenarbeiten gut schaffen kann.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
13. Ich fühle mich in meiner Schule wohl.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
14. Die Kinder in der Klasse sind freundlich zu mir.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
15. Sobald ich in der Schule bin, habe ich ein schlechtes Gefühl.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
16. Ich bin so, wie ich gern sein möchte.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
17. Ich bin ein zufriedener Schüler / eine zufriedene Schülerin.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein

18. Ich glaube, dass ich gut in der Schule bin.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
19. Auch wenn ich eine schlechte Note bekomme, glaube ich, dass ich meine Ziele erreichen werde.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
20. Ich wäre gern ein anderer Schüler / eine andere Schülerin.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
21. Ich gehe gern zur Schule.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
22. Ich habe viele Freunde in der Klasse.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
23. In der Schule denke ich oft: „So wie ich bin, finde ich mich gut.“	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
24. Wenn ich mich anstrengte, kann ich im Unterricht auch eine schwierige Aufgabe lösen.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
25. Ich bin jeden Tag erleichtert, wenn die Schule vorbei ist.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
26. Ich mag mich gar nicht, wenn ich wütend bin.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
27. Meistens werde ich zu Unrecht ausgeschimpft.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
28. Ich fühle mich in der Klasse als Außenseiter.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
29. Ich bin sicher, dass ich auch den schwierigsten Unterrichtsstoff verstehen kann.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
30. In meiner Schule fühle ich mich sicher.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
31. Wenn ich traurig bin, soll das niemand mitbekommen.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
32. Wenn meine Lehrerin laut wird, habe ich Angst.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
33. Ich finde es blöd, wenn mich alle ansehen.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
34. Ich habe Angst, in die Schule zu gehen.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
35. Ich habe Sorge, dass mir in der Schule etwas passiert.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
36. Wenn ich an die Schule denke, werde ich nervös.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
37. Ich freue mich, wenn ich in die Schule gehen kann.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
38. Wenn meine Lehrerin mich lobt, bin ich sehr stolz.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein
39. Wenn der Unterricht schwieriger wird, werde ich keine guten Leistungen mehr schaffen.	O Ja	O Ja	<input type="checkbox"/> ?	O Nein	O Nein

40. In der Schule habe ich das Gefühl nutzlos zu sein.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
41. Es fällt mir schwer, neue Freunde zu finden.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
42. Ich werde in der Klasse geärgert.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
43. Die Schule macht mir Spaß.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
44. Ich bin stolz auf das, was ich in der Schule tue.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
45. Meine Lehrerin mag mich so, wie ich bin.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
46. Ich rede viel.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
47. Ich vermeide es, im Vordergrund zu stehen.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein
48. Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Ja	<input type="checkbox"/> ?	<input type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> Nein

Vielen Dank für deine Hilfe!

Leitfaden für die Durchführung der vierten Studie

Tabelle E9

Leitfaden für die Durchführung der vierten Studie

Wortlaut	Handlung
<p>Hallo Kinder, mein Name ist Madlen Protzel. Ich komme von der Universität Erfurt. Zurzeit mache ich eine Untersuchung wie es Kindern und Lehrern in der Schule geht. Dazu gehört auch, dass man Schüler und Lehrer befragt und ihre Meinung wissen will. Der Fragebogen ist also kein Test, sondern ich möchte nur wissen, was Kinder und Lehrer so denken. Hat noch jemand eine Frage?</p> <p>Ich teile Euch nun die Fragebögen aus. Ihr könnt Euch schon einmal die erste Seite durchlesen. Wenn Ihr damit fertig seid, blättert bitte noch nicht weiter, sondern seid noch leise, damit die anderen noch in Ruhe lesen können. Wir starten dann gemeinsam, wenn alle fertig mit Lesen sind. Ich werde Euch dann alles genau erklären.</p> <p>Wer ist _? Das ist dein persönlicher Fragebogen.</p> <p>Jetzt dürft Ihr auf Seite 2 umblättern. Hier seht Ihr wie man auf die Aussagen im Fragebogen antwortet. Ich lese Euch jetzt die Anleitung vor.</p> <p>Anhand der Fragen seht Ihr, dass jeder eine andere Antwort geben kann, da jeder anders empfindet. Eure eigene Meinung ist also wichtig.</p> <p>Jetzt blättert bitte um auf Seite 3. Da könnt Ihr nochmal testen, ob Ihr verstanden habt wie Ihr ankreuzen müsst. <i>(Schüler bearbeiten Beispielitem)</i></p> <p>Bei den Aussagen, die gleich im Fragebogen beantwortet werden sollen, geht es um Eure eigenen Gefühle und Gedanken. Es geht um Eure eigene Meinung. Trotzdem bleibt alles was ihr ankreuzt geheim. Deswegen müsst ihr auch Euren Namen nicht auf den Fragebogen schreiben. Ihr könnt also ehrlich sein.</p> <p>Hat noch jemand Fragen?</p> <p>Dann können wir jetzt beginnen. Ich lese Euch jede Aussage einzeln vor und Ihr kreuzt die Antwort an, die Ihr für richtig haltet. Wir beginnen mit Aussage 1: 'Ich glaube, dass ich wertvoll bin.' Ihr sollt nun einschätzen, ob ihr Euch selbst als wichtig bezeichnen würdet. Ist es gut, dass es Euch gibt? Jetzt kreuzt bitte Eure Antwort an. (...)</p> <p>Jetzt sind wir auf der letzten Seite. Danke, dass Ihr mitgemacht habt. Ich sammle die Fragebögen jetzt ein und gebe Euch ein kleines Dankeschön.</p>	<p>Rückfragen der Kinder beantworten</p> <p>mithilfe der Codeliste die Fragebögen aus- teilen Anleitung vorlesen und durchgehen (mit Hilfe des Antwortformates an der Tafel er- klären)</p> <p>auf Rückfragen antworten</p> <p>Aussagen nacheinander vorlesen</p>

Analyseschritt 1: Skalennalysen

Tabelle E10

Skalennalysen Selbstwertschätzung I

Kennung	MW	SD
SeWeS_1	3.67	1.19
SeWeS_2	4.20	.97
SeWeS_3	3.98	1.02
SeWeS_4	4.27	1.04
SeWeS_5	3.96	1.31
SeWeS_6	4.35	.95
SeWeS_7	4.34	1.22
SeWeS_8	4.01	1.12

Tabelle E11

Skalennalysen Selbstwertschätzung II

Skala: MW = 32.83 SD = 5.37 N:264 Cronbachs α : .75

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SW - Ausschl.	Itm-Ges.- Korrel.	α b. Ausschl.
SeWeS_1	29.15	22.69	4.76	.41	.73
SeWeS_2	28.62	22.65	4.76	.56	.70
SeWeS_3	28.84	22.13	4.70	.58	.70
SeWeS_4	28.55	22.91	4.78	.48	.72
SeWeS_5	28.86	22.79	4.77	.34	.74
SeWeS_6	28.47	23.05	4.80	.52	.71
SeWeS_7	28.48	23.78	4.87	.29	.75
SeWeS_8	28.82	22.79	4.77	.44	.72

Tabelle E12

Skalennalysen Schulbezogene Selbstwirksamkeit I

Kennung	MW	SD
SeWiS_1	4.36	.90
SeWiS_2	3.71	1.02
SeWiS_3	3.82	1.04
SeWiS_4	3.41	1.26
SeWiS_5	3.84	1.07
SeWiS_6	3.92	1.19
SeWiS_7	3.61	1.16
SeWiS_8	3.95	1.01

Tabelle E13

Skalenanalyse Schulbezogene Selbstwirksamkeit II

Skala: MW = 3.66 SD = 5.97 N:264 (beideStudienS) Cronbachs α : .83

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.-Korrel.	α b. Ausschl.
SeWiS_1	26.29	29.06	5.39	.58	.81
SeWiS_2	26.94	28.65	5.35	.53	.82
SeWiS_3	26.83	27.57	5.25	.62	.81
SeWiS_4	27.24	28.38	5.32	.41	.84
SeWiS_5	26.82	26.69	5.16	.68	.80
SeWiS_6	26.74	27.92	5.28	.49	.82
SeWiS_7	27.04	26.56	5.15	.63	.80
SeWiS_8	26.70	27.70	5.26	.63	.81

Tabelle E14

Skalenanalyse Schulangst I

Kennung	MW	SD
SAnS_1	2.11	1.36
SAnS_2	3.13	1.51
SAnS_3	2.83	1.38
SAnS_4	2.04	1.23
SAnS_5	1.56	1.08
SAnS_6	2.06	1.27
SAnS_7	2.48	1.55
SAnS_8	3.99	1.25

Tabelle E15

Skalenanalyse Schulangst II¹

Skala: MW = 2.23 SD = 5.72 N:264 Cronbachs α : .63

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.-Korrel.	α b. Ausschl.
SAnS_1	18.12	24.06	4.90	.50	.55
SAnS_2	17.10	28.45	5.33	.11	.67
SAnS_3	17.40	26.11	5.10	.32	.60
SAnS_4	18.18	27.35	5.22	.29	.61
SAnS_5	18.67	26.43	5.14	.45	.58
SAnS_6	18.17	25.66	5.06	.41	.58
SAnS_7	17.75	24.83	4.98	.34	.60
SAnS_8	16.24	27.27	5.22	.28	.61

Anmerkungen. Das grau unterlegte Item wurde für die weiteren Analysen ausgeschlossen.

¹ Das grau unterlegte Item wurde für die weitere Skalenanalyse entfernt.

Tabelle E16

Skalenanalyse Schulangst III (nach Entfernung des zweiten Items)

Skala: MW = 17.10 SD = 5.34 N:264 Cronbachs α : .67

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.- Korrel.	α b. Ausschl.
SAnS_1	14.98	20.85	4.56	.46	.61
SAnS_3	14.26	21.89	4.67	.35	.64
SAnS_4	15.05	22.61	4.75	.36	.63
SAnS_5	15.54	22.49	4.74	.46	.61
SAnS_6	15.04	21.75	4.66	.42	.62
SAnS_7	14.62	21.27	4.61	.33	.65
SAnS_8	13.10	23.48	4.84	.27	.66

Tabelle E17

Skalenanalyse Beeinflussbarkeit I

Kennung	MW	SD
BeeS_1	4.67	.69
BeeS_2	3.87	1.03
BeeS_3	2.45	1.42
BeeS_4	3.90	1.12

Tabelle E18

Skalenanalyse Beeinflussbarkeit II

Skala: MW = 14.90 SD = 2.51 N:264 Cronbachs α : .31

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.- Korrel.	α b. Ausschl.
BeeS_1	10.22	4.84	2.20	.32	.15
BeeS_2	11.03	4.62	2.15	.14	.27
BeeS_3	12.45	3.93	1.98	.06	.43
BeeS_4	10.99	4.05	2.01	.22	.18

Anmerkungen. Das grau unterlegte Item wurde für die weiteren Analysen ausgeschlossen.

Tabelle E19

Skalenanalyse Beeinflussbarkeit III (nach Entfernung des dritten Items)

Skala: MW = 12.45 SD = 1.98 N:264 Cronbachs α : .43

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.- Korrel.	α b. Ausschl.
BeeS_1	7.77	2.69	1.64	.33	.27
BeeS_2	8.57	2.11	1.45	.25	.35
BeeS_4	8.54	1.92	1.38	.23	.39

Tabelle E20

Skalenanalyse Introversion I

Kennung	MW	SD
IntroS_1	2.64	1.38
IntroS_2	3.34	1.47
IntroS_3	2.51	1.52
IntroS_4	3.29	1.25

Tabelle E21

*Skalenanalyse Introversion II*Skala: MW = 11.79 SD = 3.40 N:264 Cronbachs α : .41

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.-Korrel.	α b. Ausschl.
IntroS_1	9.15	7.99	2.82	.21	.36
IntroS_2	8.44	6.95	2.63	.31	.25
IntroS_3	9.28	7.37	2.71	.22	.35
IntroS_4	8.49	8.79	2.96	.16	.40

Tabelle E22

Skalenanalyse voll handlungsfähige Person I

Kennung	MW	SD
fPS_1	4.16	.95
fPS_2	3.83	1.23
fPS_3	4.13	1.10
fPS_4	2.62	1.40
fPS_5	3.66	1.25
fPS_6	2.29	1.34

Tabelle E23

*Skalenanalyse voll handlungsfähige Person II*Skala: MW = 2.71 SD = 3.14 N:264 Cronbachs α : .11

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.-Korrel.	α b. Ausschl.
fPS_1	16.55	7.87	2.80	.20	.00
fPS_2	16.87	7.81	2.79	.08	.05
fPS_3	16.57	7.98	2.82	.10	.03
fPS_4	18.09	7.95	2.82	-.00	.14
fPS_5	17.05	7.49	2.73	.11	.01
fPS_6	18.42	9.32	3.05	-.15	.28

Anmerkungen. Die grau unterlegten Items wurden für die weiteren Analysen ausgeschlossen.

Tabelle E24

Skalenanalyse voll handlungsfähige Person III (nach Entfernung des vierten, fünften und sechsten Items)

Skala: MW = 12.13 SD = 2.20 N:264 Cronbachs α : .37

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges. - Korrel.	α b. Ausschl.
fPS_1	7.97	3.20	1.78	.21	.29
fPS_2	8.29	2.50	1.58	.21	.29
fPS_3	8.00	2.78	1.66	.23	.26

Tabelle E25

Skalenanalyse Klassenklima I

Kennung	MW	SD
KKliS_1	4.29	1.06
KKliS_2	4.06	1.30
KKliS_3	3.76	1.15
KKliS_4	3.60	1.41
KKliS_5	4.20	1.19
KKliS_6	4.28	1.07

Tabelle E26

Skalenanalyse Klassenklima II

Skala: MW = 24.21 SD = 5.31 N:264 Cronbachs α : .82

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.- Korrel.	α b. Ausschl.
KKliS_1	19.92	21.90	4.68	.50	.81
KKliS_2	20.15	19.37	4.40	.61	.79
KKliS_3	20.44	19.78	4.44	.67	.78
KKliS_4	20.60	18.70	4.32	.60	.80
KKliS_5	20.01	19.92	4.46	.63	.79
KKliS_6	19.93	21.39	4.62	.55	.80

Tabelle E27

Skalenanalyse Schulzufriedenheit I

Kennung	MW	SD
SZuS_1	3.71	1.46
SZuS_2	3.74	1.41
SZuS_3	4.16	1.13
SZuS_4	3.70	1.48

Tabelle E28

Skalenanalyse Schulzufriedenheit II

Skala: MW = 15.33 SD = 4.78 N:264 Cronbachs α : .89

Kennung	MW bei Ausschl.	Var. bei Ausschl.	SD - Ausschl.	Itm-Ges.- Korrel.	α b. Ausschl.
SZuS_1	11.61	12.15	3.48	.84	.82
SZuS_2	11.59	12.44	3.52	.84	.82
SZuS_3	11.17	16.23	4.02	.58	.91
SZuS_4	11.62	12.44	3.52	.78	.84